

ZUR GESCHICHTE DER BEICHTGEBETE IM ALTLITAUISCHEN (16. UND 17. JH.)¹

Felix Thies, Markus Falk

Humboldt-Universität zu Berlin

Zusammenfassung. Dieser Artikel bietet eine vergleichende Edition der altlitauischen Beichtgebete des 16. und 17. Jahrhunderts sowie ihrer Quellen und analysiert das Verhältnis der katholischen Fassungen zueinander. Die protestantische Fassung von B. Willent, später bearbeitet von D. Klein, geht nicht direkt auf Luthers *Enchiridion* zurück, ihre genaue Herkunft bleibt unklar. Diese Fassung wurde bis ins 19. Jh. häufig nachgedruckt. Bei den katholischen Fassungen können kürzere und längere unterschieden werden. Dabei gehen die altlitauischen Langfassungen auf M. Cromers polnische *Agenda* von 1574 zurück, die den kanonischen lateinischen Text um volksfromme Elemente erweitert. Diese längere Fassung wurde im praktischen Gebrauch wiederum gekürzt, z. B. in einer handschriftlichen Fassung in einem *Rituale* (jetzt Helsinki, verfasst zwischen 1647 und 1690) oder G. Kossakowskis Gebetbuch *Rožancius* (1681). Eine dieser Fassungen sehr ähnliche Übersetzung wurde ab der 3. Auflage in J. Jaknavičius' *Ewangelie polskie ir litewskie* (1674) aufgenommen. Durch die Nachdrucke dieses Evangeliars und des *Rožancius* kann dieser Text als kanonische Form dieses Gebets in den Bistümern Samogitien und Vilnius bis ins 19. Jahrhundert gelten.

Schlüsselwörter: Altlitauische Gebete; Beichtgebete; liturgische Praxis; *Confiteor*; Marcin Cromer.

Keywords: Old Lithuanian prayers; confessional prayers; liturgical practice; *Confiteor*; Marcin Cromer.

¹ Dieser Artikel, der im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts *ALKT (Kritische Edition altlitauischer Kleintexte vom Überlieferungsbeginn bis 1700)* an der Humboldt-Universität zu Berlin entstand, versteht – wie auch das *ALEW (Altlitauisches etymologisches Wörterbuch)* und das *ALQ (Altlitauischen Quellenverzeichnis, in Vorbereitung)* – unter Altlitauisch die Epoche vom Beginn der Überlieferung (*Dzūkische Gebete, 1504–1530*) bis einschließlich 1700 und verwendet die in diesen Projekten etablierten Siglen für altlitauische Denkmäler (zu deren Struktur vgl. *ALEW: 1345*).

Einleitung

Im Altlitauischen sind zahlreiche Beichtgebete überliefert, die als Schuldbekennnis während der Privat- oder Ohrenbeichte von den Gläubigen in ihrer litauischen Muttersprache gesprochen werden konnten. Dies war früh von großer Bedeutung, da die Kenntnis der Liturgiesprachen Latein (katholisch) bzw. Deutsch (lutherisch) im 16. und 17. Jh. in den litauischsprachigen Bevölkerungen im Großherzogtum Litauen und im Herzogtum Preußen nicht überall verbreitet war und das Sündenbekenntnis in der Beichte konfessionsübergreifend einen wesentlichen Teil der Vorbereitung des Kommunionempfangs darstellte. All diese Beichtgebete gehen mittelbar oder unmittelbar auf das lateinische *Confiteor* 'Ich bekenne' zurück, das im Mittelalter in der ganzen Westkirche das kanonisierte Schuldbekennnis darstellte (s. u. Geschichte des *Confiteor*). Dieser Artikel soll eine vergleichende Edition der lutherischen und katholischen altlitauischen Beichtgebete des 16. und 17. Jh. bieten. Nach einer knappen Darstellung der Geschichte des *Confiteor* werden in chronologischer Reihenfolge der Bezeugung zunächst die lutherischen Beichtgebete miteinander verglichen, danach die altlitauischen katholischen Kurz- und Langfassungen des *Confiteor*. Im darauf folgenden Abschnitt werden die deutschen und polnischen Quellen aller altlitauischen Versionen ediert. Abschließend soll die altlitauische Langfassung den Kurzfassungen gegenübergestellt werden und im Fazit die Entwicklung der altlitauischen Beichtgebete zusammengefasst sowie ein Ausblick auf die weitere Entwicklung im 18. und 19. Jh. gegeben werden.

Forschungsstand

Die altlitauischen Beichtgebete, ihre Vorlagen und ihre Entwicklung wurden in der Forschung bislang wenig behandelt. In seiner Edition von Willents Katechismus stellt Bechtel (1882: iv) erstmals fest, dass das litauische Beichtgebet hier nicht dem in Luthers *Enchiridion* entspricht, kann die Vorlage aber nicht bestimmen. In der parallelen Darstellung des polnischen Katechismus von Ledesma (1600) sowie der litauischen Katechismen von Daukša und dem Anonymus von 1605 stellt Sittig (1929: 113f., 160) lediglich fest, welche Stellen ohne Entsprechung in der Vorlage bleiben. Dies betrifft auch das Beichtgebet, weiteren Quellen geht er aber nicht nach. Ein handschriftliches Beichtgebet in dem heute in der Universitätsbibliothek Vilnius aufbewahrten Konvolut von Willents Katechismus und Evangeliar ediert Augstkalns (1933) und bemerkt, dass die Vorlage sich sicher leicht feststellen ließe, wenn man – anders als er selbst – Zugang zu gut ausgestatteten polnischen Bibliotheken hätte (ebd.: 110). In ihrer Edition der zweiten Auflage von Jaknavičius' *Ewangelie*, die selbst noch kein litauisches Beichtgebet enthält, beschreibt Lučinskienė (2005: 19) die Ergänzungen in späteren Auflagen, darunter das Beichtgebet, das ab der dritten

Auflage 1674 als Gebetsanhang enthalten ist, sowie ein handschriftliches polnisches, das im Unikat der zweiten Auflage der Universitätsbibliothek Kaunas eingetragen ist (ebd.: 27).

Geschichte des *Confiteor*

Das *Confiteor* war im ausgehenden Mittelalter das am weitesten verbreitete Schuldbekenntnis (lat. *confessio*) in der Westkirche. Christliche Schuldbekenntnisse fanden ihr Vorbild in den Psalmen, vor allem den sieben Bußpsalmen², in denen der Psalmist um Vergebung seiner Sünden und Gottes Beistand bittet. Auch in neutestamentlichen Gleichnissen wie dem vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32, besonders Vers 21) und dem von Pharisäer und Zöllner (Lk 18,9–14, besonders Vers 13) werden Schuld und Vergebung thematisiert. In der spätantiken kirchlichen Tradition gehören Schuldbekenntnisse und Bußriten dann bereits ab dem Katechumenat (der Taufvorbereitung) zur allgemeinen Liturgie- und Frömmigkeitspraxis. Dies kam vor allem im Bußsakrament in Form der persönlichen Beichte zum Ausdruck (zum Schuldbekenntnis allgemein vgl. Bürki 2000). Die Form des Schuldbekenntnisses, die sich in der Westkirche durchgesetzt hat, ist das *Confiteor*. Seit dem 9. Jh. in Beichte und Stundengebet bezeugt, beruht es auf sogenannten *Apologien*, umfangreichen Verteidigungs- und Rechtfertigungsgebeten des Priesters, die seit dem 7. Jh. in wachsender Zahl in die westliche Messliturgie Eingang fanden. Nach ihrer Blütezeit im 9. bis 11. Jh. wurden sie aufgrund der nun wiederholbaren Beichte bis auf wenige Reste zurückgedrängt. Neben dem *Confiteor* ist beispielsweise das Gebet während der Händewaschung des Priesters vor dem Hochgebet der Heiligen Messe ein solches Relikt, das einen würdigen Vollzug der Eucharistie garantieren soll (zu den Apologien vgl. Meyer 1993). Das *Confiteor* wurde bereits früh zum gegenseitigen Dialog zwischen Priester und Klostersgemeinschaft/Gemeinde ausgestaltet ([...] *et vobis fratres* ‘[...] und Euch, Brüder’ vs. [...] *et tibi, pater* ‘[...] und Dir, Vater’) und für die Beichte in die Volkssprache übersetzt (althochdeutsche und altslawische Fassungen seit dem 9. Jh., vgl. Jungmann 1959). Ab dem 11. Jh. findet das *Confiteor* schließlich Eingang in das Stufengebet am Beginn der Messe. Im Laufe des Mittelalters wird es zu zwei symmetrischen Abschnitten unter Nennung einer großen Zahl an Heiligen ausgebaut (Jungmann 1959). Seit dem dritten Konzil von Ravenna im Jahre 1314 ist es nahezu in der kanonischen Textgestalt bezeugt (Kössing 1884: 884). In der Liturgiereform nach dem Konzil von Trient (1545–1563) wird es seit 1570, vor allem durch Streichung von Heiligen, gekürzt (Jungmann 1959). Die kanonische nachtridentinische Fassung lautet:

² Psalm 6, 31(32), 37(38), 50(51), 101(102), 129(130) und 142(143).

*Confiteor Deo omnipotenti,
 beatae Mariae semper Virgini,
 beato Michaeli Archangelo,
 beato Ioanni Baptistae,
 sanctis Apostolis Petro et Paulo,
 omnibus Sanctis,
 et vobis, fratres / et tibi, pater,
 quia peccavi nimis
 cogitatione, verbo et opere:³
 mea culpa, mea culpa,
 mea maxima culpa.
 Ideo precor beatam Mariam semper
 Virginem,
 beatum Michaelem Archangelum,
 beatum Ioannem Baptistam,
 sanctos Apostolos Petrum et Paulum,
 omnes Sanctos,
 et vos, fratres / et te, pater,
 orare pro me ad Dominum Deum
 nostrum.*

‘Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
 der seligen immerwährenden Jungfrau Maria,
 dem heiligen Erzengel Michael,
 dem heiligen Johannes dem Täufer,
 den heiligen Aposteln Petrus und Paulus,
 allen Heiligen
 und euch, Brüder, / und dir, Vater,
 dass ich allzu sehr gesündigt habe
 im Denken, im Wort und im Werk
 durch meine Schuld, durch meine Schuld
 durch meine sehr große Schuld.
 Darum bitte ich die selige immerwährende
 Jungfrau Maria,
 den heiligen Erzengel Michael,
 den heiligen Johannes den Täufer,
 die heiligen Apostel Petrus und Paulus,
 alle Heiligen,
 und euch, Brüder, / und dich, Vater,
 für mich zu beten zum Herrn, unseren Gott.’
 [Zitiert nach *Breviarium Romanum* 1570,
 22, modernisierte Orthographie, eigene
 Übersetzung]⁴

In der katholischen Tridentinischen Liturgie kam das *Confiteor* an folgenden Stellen zur Anwendung: Im Stufengebet am Beginn der Messe, bei der Spendung der Heiligen Kommunion außerhalb der Messe, bei der letzten Ölung, bei der Generalabsolution, im Stundengebet in Prim und Komplet sowie bei der Spendung des Bußsakraments (Beichte) (vgl. Kössing 1884: 883). In Messe und Stundengebet wurde es ausschließlich auf Latein gebetet, im Falle der Sakramentspendung an die Laien konnten aber auch volkssprachliche Übersetzungen zur Anwendung kommen. So schreibt das *Rituale Romanum* (sowie all seine Nachdrucke bis ins 20. Jh.) für die Beichte vor: *Tum poenitens confessionem generalem latina, vel vulgari lingua dicat, scilicet Confiteor, etc. vel saltem utatur his verbis. Confiteor Deo omnipotenti, et tibi Pater.*

³ Die Lesart *cogitatione, verbo, opere et omissione* ‘im Denken, im Wort, im Werk und in der Unterlassung’, findet sich nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) in der seit 1970 kanonischen lateinischen Fassung, vgl. die moderne litauische Übersetzung in Fn. 4. Sie muss bereits im Mittelalter verbreitet gewesen sein, wann und wo lässt sich aber im Rahmen dieses Artikels nicht analysieren.

⁴ Im Zuge der Liturgiereform 1970 wurde das *Confiteor* erneut gekürzt, wiederum vor allem bei der Nennung der Heiligen. Die heute kanonische litauische Übersetzung lautet: *Prisipažįstu visagaliam Dievui ir jums, broliai seserys, kad labai nusidėjau mintimis, žodžiais, darbais ir apsileidimais. Esu kaltas, esu kaltas, esu labai kaltas. Todėl prašau Švenčiausiąją Mergelę Mariją, visus angelus ir šventuosius, ir jus, broliai seserys, melsti už mane Viešpatį Dievą.* (*Liturginis madynas* 2021: 115).

‘Dann soll der Pönitent das allgemeine Schuldbekennnis sprechen, auf Latein oder in Volkssprache, nämlich: *Ich bekenne*, usw. oder er soll wenigstens diese Worte gebrauchen: *Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen und Dir, Vater [...]*’ (*Rituale Romanum* 1614: 41, modernisierte Orthographie, eigene Übersetzung).⁵ Das *Rituale Romanum* gestattet also nicht nur den Gebrauch volkssprachlicher Übersetzungen, sondern auch eine pastoral verkürzte Fassung des *Confiteor*, die bei einer großen Anzahl an Pönitenten für den Beichtvater durchaus geboten war.

Das kanonische lateinische *Confiteor* bildet also die textliche Grundlage für die katholischen volkssprachigen Übersetzungen. Diese entwickeln sich in zwei Richtungen: Kurze Fassungen für die praktische Anwendung im Beichtstuhl stehen längeren gegenüber, die, zumindest im Falle des Polnischen und Litauischen, schon früh ausgebaut wurden. So bietet der polnische Katechismus von Ledesma (die Vorlage für Daukšas Katechismus und den Anonymus von 1605) eine Kurzfassung, die im Ritus des Bußsakraments verankert ist. Eine wichtige längere Fassung ist in der ersten nachtridentinischen polnischen *Agenda* von Marcin Cromer zu finden.⁶ Dieser einflussreiche Text wird hier fortan als *polnische Langfassung* bezeichnet, da er sich nur grob an der lateinischen Vorlage orientiert, diese aber durch viele volkstümliche Ergänzungen wie die fünf Sinne und die sieben Todsünden ausbaut (s. u. Quellen). Es zeigt sich also, dass der Text des *Confiteor*, gerade in volkssprachigen Übersetzungen, früh volkstümlich wurde und sich der *Sitz im Leben* dieser Übersetzungen von der Beichte hin zur persönlichen Frömmigkeit verlagerte. Ein weiterer Schritt der Entwicklung des polnischen *Confiteor* ist die Bearbeitung des Textes durch Hieronim Powodowski, der in seiner in Polen-Litauen ebenfalls weit verbreiteten *Agenda* von 1591 (und Nachdrucken) der leicht angepassten polnischen Langfassung eine exakte deutsche Übersetzung hinzufügt (Cromer 1574: 51 bietet lediglich eine deutsche Kurzfassung) und die polnischen und deutschen Texte unter der Überschrift *Confessio Generalis* ‘allgemeines Schuldbekennnis’ dem kanonischen lateinischen Text folgen lässt.⁷ Damit stellt er den eindeutigen Zusammenhang der ausgebauten volkssprachigen Versionen mit der lateinischen kanonischen Fassung her.

Nach der Reformation wurde im Luthertum die Praxis der *Ohrenbeichte* oder *Privatbeichte* beibehalten, obwohl Luthers Verhältnis zu ihr ambivalent war. Zum einen widersetzte er sich erfolgreich den frühen Versuchen, sie abzuschaffen, da er sie aus seelsorgerischen Gründen unbedingt beibehalten wollte. So predigte er

⁵ Ganz ähnlich schreibt das *Rituale Romanum* (1614: 60, modernisierte Orthographie, eigene Übersetzung) für die letzte Ölung vor: *Tum de more facta confessione generali, latino vel vulgari sermone, Sacerdos dicat: [...]* ‘Dann, nachdem nach dem Brauch das allgemeine Schuldbekennnis gesprochen wurde, auf Latein oder in Volkssprache, soll der Priester sagen: [...]

⁶ Cromer 1574; diese *Agenda*, ursprünglich für die Diözese Ermland (poln. und lat. Warmia) verfasst, war in ganz Polen-Litauen gültig und wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jh. für viele polnische Diözesen nachgedruckt. Zu den polnischen nachtridentinischen Agenden vgl. Chodyński 1900: 14–26.

⁷ Die lateinische, polnische und deutsche *Confessio* in Powodowski 1591: 98–100.

1522: *Aber dennoch wil ich mir die heimliche Beichte niemand laffen nemen und wolte fie nicht umb der gantzen Welt fchatz geben.* (WA 10/3: 62; vgl. Asmussen et al. 1980: 421). Zum anderen betonte er eindringlich die Freiheit der Beichte und wehrte sich gegen jeglichen Zwang: *ista confessio aliud non est, quam tyrannica exactio pontificum, nullis radicibus scripturae nixa.* ‘Jene Beichte ist nichts anderes als ein tyrannischer Zwang der Priester. Sie stützt sich auf keine Quellen in der Schrift.’ (WA 8: 58; vgl. Asmussen et al. 1980: 423). Die klassische vorreformatorische Dreiteilung *contritio cordis, confessio oris, satisfactio operis* ‘Reue des Herzens, Bekenntnis des Mundes, Genugtuung durch das Werk’ sollte auf Grundlage der lutherischen Rechtfertigung ersetzt werden durch die Zweiteilung *contritio* und *fides*, durch welche man das Handeln Gottes erfahre. Die göttliche Absolution durch *Reue* und *Glauben* stellte so das Ziel evangelischer Beichte dar (vgl. Asmussen et al. 1980: 422). Allerdings wurde schon bald nach Luther die Beichte wieder zur Bedingung des Abendmahlsempfangs und zum Element der Volkserziehung. So wurde das *Amt der Schlüssel* als Erweiterung von Luthers kurzer Beichtanweisung *Wie man die Einfältigen soll lehren beichten* in den kleinen Katechismus eingegliedert (ebd.). Die lutherische Beichtpraxis war also unter dem Gesichtspunkt der Kirchengzucht zu sehen: Einem kurzen Pflichtverhör über Katechismusinhalte folgte die Pflichtbeichte mit der Pflichtkommunion (ebd. 423). Dies galt in den nächsten 200 Jahren in nahezu allen lutherischen Landeskirchen. Früh zeichnete sich aber aufgrund der Formelhaftigkeit des Verfahrens eine drohende Sinnentleerung ab (ebd. 424), sodass nach dem Dreißigjährigen Krieg der Verfall der Privatbeichte offen zu Tage trat. Reformorientierte Stimmen plädierten zunehmend für ihre Abschaffung, die der Pietismus des 18. Jh. schließlich durchsetzte, wenn auch in verschiedenen Landeskirchen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Spätestens ab dem letzten Viertel des 18. Jh. galt sie als *papistisches Überbleibsel* und die allgemeine, öffentliche Beichte wurde zur Regel (ebd. 426f.).⁸

Teil des lutherischen Beichtformulars war seit Luthers Beichtanleitung auch ein Beichtgebet zum Bekenntnis der Sünden. Dieses beruhte auf dem vorreformatorischen *Confiteor*,⁹ das natürlich auch dem Mönch Luther sehr vertraut war. Als Merkmal lutherischer Beichtgebete kann aber der völlige Verzicht auf die Anrufung der Gottesmutter Maria und der Heiligen gesehen werden, sodass das Sündenbekenntnis lediglich vor Gott und dem Beichtvater geschieht. Bemerkenswerterweise ist dieses

⁸ Zur Entwicklung des lutherischen Beichtverständnisses in der Frühen Neuzeit vgl. Asmussen et al. 1980, 421–427.

⁹ Vgl. WA 30/1, 343 mit dem Beichtgebet aus Luthers Schrift *Eine kurze weise zu beichten für die einfeltigen, dem Priester auf Deutsch und Latein, ohne Anrufung der Gottesmutter und der Heiligen*. Dieses geht auf spätmittelalterliche Vorlagen zurück: WA 30/1: 343f., Fn. 5 zitiert das deutsche Beichtbüchlein von Johannes Wolff (lat. Ioannes Lupi) von 1478, der ein ganz ähnliches Formular mit Anrufung der Gottesmutter und der Heiligen bietet, welches auf dem kanonischen *Confiteor* beruht.

im Altlettischen sehr verbreitete lutherische Beichtgebet¹⁰ nicht die direkte Vorlage des litauischen lutherischen Beichtgebets in Willents Katechismus. Dessen Vorlage bleibt unklar, lediglich eine deutsche und polnische Fassung ist spät im *Königsberger Katechismus* von 1670 belegt (s. u. Quellen). Diese deutsche Fassung war offenbar weiter verbreitet, da sie beispielsweise auch in Danzig für das Jahr 1708 bezeugt ist (vgl. Górska 2009: 134, Fn. 24).

Im Gegensatz zum Luthertum gab es im reformierten bzw. calvinistischen Protestantismus bezüglich der Privatbeichte frühzeitig einen weitaus deutlicheren Traditionsbruch. Durch das starke presbyteriale Element war eine Beichttheologie nicht denkbar. Huldrych Zwingli verwarf die Einzelbeichte ganz (vgl. Rahner et al. 1958: 839). Johannes Calvin sah die Schlüsselgewalt, die den Jüngern im Evangelium zugesprochen wurde, als Aufgabe zur Predigt des Evangeliums und als Element der Kirchenzucht. Absolution sei dabei notwendigerweise konditional und annuntiativ, also an die Verkündigung des Evangeliums gebunden. Für den privaten Bereich könne man jedoch für diejenigen, die sich ängstigten und sich ohne fremde Hilfe nicht von einer Sünde freimachen könnten, an der Privatbeichte festhalten. Später gab es zunehmende Polemik gegen die *papistische Ohrenbeichte*. So entstand lediglich ein Katechismusexamen mit allgemeiner, öffentlicher Beichte als Abendmahlsvorbereitung. Eine kirchlich und liturgisch geordnete Einzelbeichte entwickelte sich nicht (zur Frage der Beichte im reformierten Protestantismus vgl. Asmussen et al. 1980: 424 und Rahner et al. 1958: 839). Dieser Befund wird im calvinistischen altlitauischen Schrifttum bestätigt. Dort findet sich im ältesten reformierten polnisch-litauischen Katechismus von Petkevičius (PeK 1598) lediglich ein Gebet für ein allgemeines Sündenbekenntnis im Rahmen der Abendmahlsvorbereitung, das in der 1. Person Plural formuliert ist (PeK Ee1^v–Ee3^f). Da es nicht auf dem *Confiteor* beruht, wird es in diesem Artikel nicht als Beichtgebet verstanden.¹¹

Die litauischen Textzeugen

Bereits im ältesten altlitauischen Sprachdenkmal, den *Dzūkischen Gebeten* (1504–1530, DzG) findet sich der Reflex eines Schuldbekenntnisses, indem die Gebetssammlung, bestehend aus den drei Grundgebeten Paternoster, Ave Maria und Apostolischem Credo mit dem Zitat des reuigen Zöllners aus Lk 18,13 abgeschlossen wird: *ter d[icitu]r dzeve bvki mijlaβijrdaf mani greβnamv am[en]* ‘Dreimal wird gesagt: Gott, sei mir Sündigem barmherzig, Amen.’ Da dieses Schuldbekenntnis jedoch keinen direkten

¹⁰ Die älteste bekannte protestantische Fassung ist im lettischen *Enchiridion* von 1586 enthalten, spätere Fassungen unter anderem im mehrfach nachgedruckten *Lettisch Vade mecum* (LVM, 1. Aufl. 1631) und Georg Mancels Katechismus (1. Aufl. 1631).

¹¹ Derartige Gebete zum allgemeinen Sündenbekenntnis in der 1. Person Plural finden sich beispielsweise auch im lutherischen Gebetbuch Bretkes (BrM B2^f–B2^v). Auch sie werden hier nicht berücksichtigt.

Zusammenhang mit der Beichte hat und nicht auf dem lat. *Confiteor* beruht, wird es in diesem Artikel nicht als Beichtgebet betrachtet.

Insgesamt sind bis 1700 sechs protestantische und acht katholische alllitauische Beichtgebete überliefert. Bei den protestantischen handelt es sich ausnahmslos um Drucke: Im *Enchiridion* von Willent von 1579 (ViC² K1^r(71)₃–K1^v(72)₈; 1. Auflage nicht erhalten) und dessen Nachdruck von Sengstock 1612 (ZeC K1^r(79)₃–K1^v(80)₈) findet sich ein Beichtgebet, das unabhängig von dem in Luthers *Kleinem Katechismus* ist (vgl. Bechtel 1882: iv). Dieses Beichtgebet unbekanntem Ursprungs bearbeitet Daniel Klein im Gebetsteil seines Gesangbuches (KIN_{II} 1666, 147₁₀–148₆).¹² Diese überarbeitete Fassung wird kanonisiert und oft nachgedruckt. So übernimmt sie selbstverständlich Ricovius in seiner Bearbeitung von Kleins Gesangbuch (RkG_{II} 1685, 161₁₀–162₆), aber auch im viersprachigen *Königsberger Katechismus* von 1670 erscheint sie im dreisprachigen Beichtformular (litauisch in KÖK¹ [170]₂₃–[171]₅). Die dritte Auflage des *Königsberger Katechismus* von 1700 (KÖK³ [170]₂₃–[171]₅; 2. Auflage nicht erhalten) bietet den Text unverändert.

Das älteste katholische Beichtgebet, das in ein Beichtformular eingebettet ist, findet sich in Daukšas Katechismus für das Bistum Samogitien von 1595 (DaK [119]_{5–16}). Eine von DaK und der gemeinsamen polnischen Vorlage unabhängige Version ist am Schluss des Anonymen Katechismus für das Bistum Vilnius von 1605 (AnK [95]₃–[96]₅) abgedruckt. Sie wurde wohl aus der polnischen Langfassung gekürzt und übersetzt (vgl. unten das Verhältnis der Langfassung zu den Kurzfassungen), wobei eine polnische Version dieser Kürzung nicht bezeugt ist. Eine deutlich längere, auf der polnischen Langfassung beruhende, wohl um 1610 entstandene Fassung ist in handschriftlicher Form bemerkenswerter Weise in ein Exemplar von Willents *Enchiridion* eingetragen, hier bezeichnet als Vilnius, *Powśedna Spawiednes* (VIP um 1610, K4^r[77]₉–K4^v[78]₂₂).¹³ Eine ebenfalls aus der polnischen Langfassung hergestellte, kürzere Fassung findet sich gleich dreifach: handschriftlich in einem *Rituale Sacramentorum* 1647 (VIR¹₃), das heute in Helsinki aufbewahrt wird (HeL 1647–1690, [133]₁₅–[134]₂₂) sowie gedruckt ab der 3. Auflage in Jaknavičius' *Ewangelie Polskie y Litewskie* (JaE³ 1674, [219]₂–[220]₁₁; JaE⁴ 1679, [219]₂–[220]₁₁; JaE⁵ 1690, [225]₂–[226]₉) und leicht abweichend in Kossakowskis *Rożancius* (KoR¹ 1681, 45₈–46₉; 2. Auflage des 17. Jh. nicht erhalten; vgl. unten das Verhältnis der polnischen Langfassung zu

¹² Unmittelbar im Anschluss findet sich in Kleins Gebetbuch ein alternatives kürzeres Beichtgebet (KIN_{II} 148; Nachdruck RkG_{II} 162). Da es nicht auf das traditionelle lutherische Beichtgebet und das *Confiteor* zurückgeht, wird es in diesem Artikel nicht berücksichtigt.

¹³ Dieses heute in Vilnius, VUB (LR 1386–1387) aufbewahrte Exemplar des Konvoluts von Willents Katechismus (ViC²) und Evangeliar (ViE) ist eines von zwei erhaltenen und muss sehr früh in die Hände von Katholiken im Großfürstentum Litauen gelangt sein, die damals einen großen Mangel an liturgischen Büchern hatten. Davon zeugen nicht nur die handschriftliche Eintragung der katholischen *Powśedna* wenige Seiten nach dem lutherischen Beichtgebet, sondern auch drei Evangelien des Evangeliers, die eine andere Hand nach der Vulgata bearbeitet und regelrecht umgeschrieben hat (vgl. ViE, Exemplar VUB, C1^v–C3^v; eine Edition in *ALKT* in Vorb.).

den Kurzfassungen)¹⁴. In chronologischer Reihenfolge sind die Beichtgebete also in folgenden Sprachdenkmälern enthalten:¹⁵

ViC ²	1579	Willent, <i>Catechismas</i> , 2. Aufl.	D	prot. (luth.)
DaK	1595	Daukša, <i>Kathechismas</i>	D	kath.
AnK	1605	Anonymus, <i>Kathechismas</i>	D	kath.
VIP	um 1610	Vilnius, <i>Powβedna Spawiednes</i>	HS	kath.
ZeC	1612	Sengstock, <i>Catechismas</i>	D	prot. (luth.)
HeL	1647–1690	Helsinki, Liturgische Texte	HS	kath.
KIN _{II}	1666	Klein, <i>Gebetbüchlein</i>	D	prot. (luth.)
KöK ¹	1670	Königsberg, <i>Catechismus</i> , 1. Aufl.	D	prot. (luth.)
JaE ³	1674	Jaknavičius, <i>Ewangelie</i> , 3. Aufl.	D	kath.
JaE ⁴	1679	Jaknavičius, <i>Ewangelie</i> , 4. Aufl.	D	kath.
KoR ¹	1681	Kossakowski, <i>Rožancius</i> , 1. Aufl.	D	kath.
RkG _{II}	1685	Ricovius, <i>Gebetbuchlein</i>	D	prot. (luth.)
JaE ⁵	1690	Jaknavičius, <i>Ewangelie</i> , 5. Aufl.	D	kath.
KöK ³	1700	Königsberg, <i>Catechismus</i> , 3. Aufl.	D	prot. (luth.)

Material und Analyse

1. Das lutherische Beichtgebet

Tabelle 1. Vergleich der protestantischen Fassungen

	ViC ² , K1 ^r (71) ₃ –K1 ^v (72) ₈	KIN _{II} , 147 ₁₀ –148 ₆	KöK ¹ , [170] _{2,3} –[171] ₅
1	<i>ASch vbagas /</i>	<i>Aβ bėdnas /</i>	<i>Aβ bednas /</i>
2	<i>pawargiefis βmogus /</i>	<i>pawárgefis žmogus</i>	<i>pawárgefis žmogus</i>
3	<i>paffiβiftu /</i>	<i>pafižyftu /</i>	<i>pafižyftu /</i>
4	<i>iog afch efmi</i>	<i>jog aβ efmi</i>	<i>jog aβ efmi</i>
5	<i>biednas didis ghriefchnikas /</i>	<i>diddis grieβnikas /</i>	<i>diddis grieβnikas /</i>
6	<i>nefa afch netiektai</i>	<i>nefang aβ netiktai</i>	<i>nefang aβ netiktai</i>
7	<i>mana mielaghy Diewa</i>	<i>mana mielaji Diewa</i>	<i>mana mielaji Diewa</i>
8	<i>tulimais ghriekais</i>	<i>tulimais griekais</i>	<i>talimais griekais</i>
9	<i>jnartines efmi /</i>	<i>inartines efmi /</i>	<i>inartines efmi /</i>
10	<i>bet taipaeig ghriekūfu</i>	<i>bet taipajeg griekūfe</i>	<i>bet taipojeg griekūfe</i>

¹⁴ In den zwischen 1681 und 1705 im žemaitischen Dialekt verfassten liturgischen Texten aus Varniai (VrL), die viele Bezüge zu KoR¹ aufweisen, wird mit einer Notiz auf S. 48₁₁ auf das Beichtgebet in KoR¹ verwiesen: *hic addat[ur] Afz griežznus* 'Hier wird angefügt: Ich Sünder', vgl. Zinkevičius 1974: 179 und ALKT.

¹⁵ D steht für Druck, HS für Handschrift; Nachdrucke erscheinen ausgegraut, ihre Varianten werden im Editionsteil im kritischen Apparat geboten.

	ViC ² , K1 ^v (71) ₃ –K1 ^v (72) ₈	KIN _{II} , 147 ₁₀ –148 ₆	KöK ¹ , [170] ₂₃ –[171] ₅
11	<i>praffideies ir vßgimes.</i>	<i>prafidējes ir użgimmes.</i>	<i>praffidejes ir użgimmes.</i>
12	<i>O jog ghriefchnamuiem</i>	<i>O jog grießnamujam</i>	<i>O jog grießnamujam</i>
13	<i>nũg Diewa per Christu</i>	<i>nũg Diewo per Kriftu</i>	<i>nũg Diewo per Kriftu</i>
14	<i>atleidimas ghrieku</i>	<i>atlēidimas griekũ</i>	<i>atleidimmas griekũ</i>
15	<i>apßadetas jra /</i>	<i>apżadētas yra /</i>	<i>apżadētas yra /</i>
16	<i>nenoru apie iõ geribe abeioti /</i>	<i>nenoru ape jo gerybe abeioti /</i>	<i>nenoru ape jo gerybe abeioti /</i>
17	<i>ir atfirandu czonai tawefp</i>	<i>ir atfirandu=czonay tawēspi /</i>	<i>ir atfirandu czonay tawēspi</i>
18	<i>paßiftu ta macie</i>	<i>pażyftu ta maci /</i>	<i>pażyftu ta maci /</i>
19	<i>kuri taw nũg Diewa</i>	<i>kurri taw nũg Diewo</i>	<i>kurri taw nũg Diewo</i>
20	<i>dũta jra /</i>	<i>dũta yra /</i>	<i>dũta yra /</i>
21	<i>Ghriekus atleifti /</i>	<i>griek[us] atleifti</i>	<i>griekus atleifti</i>
22	<i>bei ghriekus nutwert.</i>	<i>ir griek[us] nutwert.</i>	<i>ir griekus nutwert.</i>
23	<i>Prafchau noretumbei man</i>	<i>Praßau / norētumbei man</i>	<i>Praßau / norētumbei man</i>
24	<i>ta</i>	<i>ta griekũ atlēidima</i>	<i>ta griekũ atleidima</i>
25	<i>wietõ Diewa nudaliti /</i>	<i>Diewo wietoj' nudałyti /</i>	<i>Diewo Wietoj' nudalyti /</i>
26	<i>kure afch taipo priimfu /</i>	<i>kuri aß taipo priimfu /</i>	<i>kuri aß taipo priimfu /</i>
27	<i>kaip butu man</i>	<i>kaip kadda man</i>	<i>kaip kada man</i>
28	<i>pats Diewas apreifchkies.</i>	<i>pats Diewas butu aprēiškes.</i>	<i>pats Diewas butu aprēßkes.</i>
29	<i>Noru potam</i>	<i>Noru potam</i>	<i>Noru potam</i>
30	<i>mana giwato paffigierinti /</i>	<i>mana giwata pagērinti</i>	<i>mana giwata pagerinti</i>
31	<i>ir nũg ghrieku faugotiefi.</i>	<i>ir nũg griekũ faugotifi.</i>	<i>ir nũg griekũ faugotifi.</i>
32	<i>Padũmiefi taipaiæg fu tũ</i>	<i>Padũmiefi taipajeg fu tũ</i>	<i>Padũmiefi taipojeg fu tũ</i>
33	<i>ing tawa dufchiu rupefti /</i>	<i>ing tawa dußu rupefti</i>	<i>ing tawa dußu rupefti</i>
34	<i>ir paklufnuma Baßniczias /</i>	<i>ir paklufnuma Bażnycios.</i>	<i>ir paklufnuma Bażnyczias.</i>
35	<i>Diewe padek mana filpnybei /</i>	<i>Diewe padēk manai filpnybei /</i>	<i>Diewe padēk manai filpnybei /</i>
36	<i>Amen.</i>	<i>Amen.</i>	<i>Amen.</i>
	5: <i>ghriefchnikas</i>] <i>ghriefchnikas</i> ZeC; 6: <i>netiektai</i>] <i>netiektai</i> ZeC; 9: <i>efmi</i>] <i>efme</i> ZeC; 10: <i>ghriekũfu</i>] <i>ghriekũfu</i> ZeC; 12: <i>jog</i>] <i>jug</i> ZeC; 13: <i>nũg</i>] <i>nũg</i> ZeC; 17: <i>tawefp</i>] <i>tawefp</i> ZeC; 19: <i>nũg</i>] <i>nũg</i> ZeC; 20: <i>dũta</i>] <i>dũta</i> ZeC; 22: <i>bei</i>] <i>bey</i> ZeC; 31: <i>nũg</i>] <i>nũg</i> ZeC; 32: <i>Padũmiefi</i>] <i>Padũmiefi</i> ZeC; <i>tũ</i>] <i>tũ</i> ZeC	11: <i>użgimmes</i>] <i>użgimmes</i> RkG _{II} ; 17: <i>tawēspi</i>] <i>tawēspi</i> RkG _{II} ; 21: <i>griek[us]</i>] <i>griekus</i> RkG _{II} ; 22: <i>griek[us]</i>] <i>griekus</i> RkG _{II} ; 26: <i>kuri</i>] <i>kuri</i> RkG _{II} ; 28: <i>aprēiškes.</i>] <i>aprēiškes</i> RkG _{II}	1: <i>bednas</i>] <i>bednaß</i> KöK ³ ; 6: <i>nefang</i>] <i>nefang</i> KöK ³ ; 7: <i>mielaj]</i> <i>l</i> kopfständig KöK ³ ; 15: <i>apżadētas</i>] <i>apżadētas</i> KöK ³ ; 17: <i>tawēspi</i>] <i>tawēspi</i> KöK ³ ; 23: <i>norētumbei</i>] <i>noretumbei</i> KöK ³ ; 24: <i>ta</i>] <i>ta</i> KöK ³ ; 35: <i>padēk</i>] <i>padēk</i> KöK ³

Somit lässt sich aus den protestantischen Quellen ein normalisierter Text erstellen, der auf der durch ViC² und ZeC vertretenen frühen Fassung beruht. In Fußnoten werden die Varianten der späteren Bearbeitung in KIN_{II} und den von ihm abhängigen Fassungen ergänzt; Ø entspricht einer Auslassung, † bezeichnet den Beginn der Abweichung, wenn sie sich über mehr als ein Wort vor dem Fußnotenzeichen erstreckt. Dieser lautet:

Aš ubagas¹⁶, pavargęsis žmogus pasižįstu, jog aš esmi biednas¹⁷ didis griešnykas, nes aš netiektai mano mieląjį Dievą tūlimais griekais įnartinęs esmi, bet taipojėg griekuose prasidėjęs ir užgimęs.

O jog griešnamujam nuog Dievo per Kristų atleidimas griekų apžadėtas yra, nenoriu apie jo gerybę abejoti, ir atsirandu čionai tavęsp pažįstu tą macę¹⁸, kuri tau nuog Dievo duota yra griekus atleisti bei griekus nutverti.

Prašau norėtumbei man †tą vietoj Dievo¹⁹ nudalyti, kurią aš taipo priimsiu, †kaip būtų man pats Dievas apreiškęs.²⁰ Noriu potam †mano gyvatoje pasigerinti²¹ ir nuog griekų saugotis.

Paduomiesi taipojėg su tuo ing tavo dūšių rupestį ir paklusnumą Bažnyčios; Dieve padėk mano²² silpnybei, Amen.

‘Ich armer, elender Mensch bekenne, †dass ich ein armer, großer Sünder bin,²³ weil ich nicht nur meinen lieben Gott durch zahlreiche Sünden erzürnt habe, sondern auch in Sünden empfangen und geboren bin.²⁴

Weil aber dem Sünder von Gott durch Christus die Vergebung der Sünden versprochen ist, will ich nicht an seiner Güte zweifeln und finde mich hier zu dir ein, ich erkenne die Vollmacht an, die dir von Gott gegeben ist, Sünden zu vergeben und Sünden festzuhalten.²⁵

Ich bitte, du mögest mir diese²⁶ an Gottes Stelle zuteilen, welche ich so annehmen werden, †als hätte sie mir Gott selbst offenbart.²⁷ †Ich will mich darauf in meinem Leben bessern²⁸ und mich vor den Sünden hüten.

Ich begeben mich mit diesem in deine Seelsorge und den Gehorsam der Kirche; Gott, hilf meiner Schwachheit, Amen.’

¹⁶ *biednas.*

¹⁷ Ø.

¹⁸ *macį.*

¹⁹ *griekų atleidimą Dievo vietoj.*

²⁰ *kaip kada man pats Dievas būtų apreiškęs.*

²¹ *maną gyvatą pagerinti.*

²² *manai*

²³ ‘dass ich ein großer Sünder bin’.

²⁴ Zum Motiv vgl. Ps 50(51),7.

²⁵ Zur Schlüsselgewalt und der Vollmacht zur Sündenvergebung vgl. Mt 16,19.

²⁶ ‘diese Vergebung der Sünden’.

²⁷ ‘als wenn sie mir Gott selbst offenbart hätte’.

²⁸ ‘Ich will darauf mein Leben bessern’.

2a. Daukšas Katechismus (1595)

DaK [119]₅₋₁₆

Aβ grieβas²⁹ išpažiftu Wieβpatí Díewui wiffogâlinczém' / ir βweczéufeí Mėrgai Mariei / wifsiemus βwetíemus / ir tau Tėwė dwafiβkas / manu wiffú nūdemiú / iog aβ / prieβ priřakima Díewo mâno / nufsidėięu / βirdimí / žodžiú / ir darbáis / kuriú dafsi[ł]aidzėu nūg pafkutinio iβpažinimo / ik βęm mėti,

Die normalisierte Transkription dieser Kurzfassung des Beichtgebetes lautet:

Aš griešas³⁰ išpažįstu viešpati Dievui visogalinčiam ir švenčiausiai Mergai Marijai, visiems šventiems ir tau, Tėve dvasiškas, manų visų nuodėmių, jog aš prieš prisakymą Dievo mano nusidėjau, širdimi, žodžiu ir darbais, kurių dasileidau nuog paskutinio išpažinimo iki šiam metui.

‘Ich Sünder bekenne dem Herrn, dem allmächtigen Gott und der heiligsten Jungfrau Maria, allen Heiligen und dir, geistlicher Vater, alle meine Sünden, dass ich gegen das Gebot meines Gottes gesündigt habe, mit dem Herzen, mit dem Wort und mit Werken, welche ich zuließ von meiner letzten Beichte bis zu diesem Zeitpunkt.³¹’

2b. Der Anonyme Katechismus von 1605

AnK [95]₃–[96]₅

ESz žmógus nufideis / dūmies káltas Wieβpaty Díėwuy wiffagalunciam / Trėycey wienatyam / βwinciáufėy Pánney Mariėy mótinay Díėwo / ir wiffiėmus βwintíemus. Iog nufideiau prieβ Wiėβpaty Díėwu máno. Dumú / žodžiú / ir dárbu / ne miledamas Wiėβpates Díėwo máno / iš wiffos βirdes / e ártymo kayp fawis patiė. Ióg wel nufidėiau. Aukβtyby / Trokβtawimu / Biauryby / Ruftyby / Ažuwidėimú / Apřiryiimu / ir tyngieimu / tómi gayl / ir támi ifipažiftu. Ir pũluos / nũpelnump ne kalto kintėimo Wiėβpates múfu Iefú Chryfto / ir ažitárnymp βwiuciufios Pannós Mários / mótynos Díėwo / ir wiffu βwintíui / idant mani Wiėβpáts Díėwas ne káltyntu / pagaley funkibes nufideiimo máno / bet pagalėy dydybės fufimilimo fawo.

Die normalisierte Transkription dieser auf der polnischen Langfassung basierenden gekürzten Übersetzung lautet:

Aš žmogus nusidėjęs duomiesi kaltas viešpati Dievui visagaliančiam Traicėje vienatijam, švenčiausiai panai Marijai motinai Dievo ir visiems šventiems, jog nusidėjau prieš viešpatį Dievą mano. Dūmu, žodžiu ir darbu nemylėdamas

²⁹ In margine: *nnodemetas* (lies *nuodemetas*).

³⁰ Lesart *nuodėmėtas*.

³¹ Entsprechend der Fünf Kirchengebote galt die jährliche Beichtpflicht, idealerweise in der Fastenzeit vor der Osterkommunion.

viešpates Dievo mano, iš visos širdies, o artimo kaip savęs paties. Jog vėl nusidėjau aukštybe, trokštavimu, bjaurybe, rūstybe, ažuvydėjimu, apsirijimu ir tingėjimu, to mi gaila ir tam išsipažįstu.

Ir puoluosi nuopelnump nekalto kentėjimo viešpates mūsų Jesu Christo ir ažutarymop švenčiausios panos Marijos, motinos Dievo, ir visų šventųjų, idant man viešpats Dievas nekaltintų pagalei sunkybės nusidėjimo mano, bet pagalei didybės susimilimo savo.

‘Ich sündiger Mensch bekenne mich schuldig dem Herrn, dem allmächtigen Gott, einig in der Dreifaltigkeit, der heiligsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, und allen Heiligen, dass ich gegen den Herrn, meinen Gott gesündigt habe, durch Gedanken, Wort und Werk, den Herrn meinen Gott nicht geliebt habe aus ganzem Herzen und den Nächsten wie mich selbst.³² Dass ich wiederum gesündigt habe durch Hochmut, Gier, Unzucht, Zorn, Neid, Völlerei und Faulheit; das ist mir leid und dazu bekenne ich mich.

Und ich werfe mich nieder bei den Verdiensten des unschuldigen Leidens unseres Herrn Jesu Christi, und bei der Fürsprache der heiligsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, und aller Heiligen, damit mich Gott der Herr nicht beschuldige gemäß der Schwere meiner Sünde, sondern gemäß der Größe seines Erbarmens.’

3. Die katholische Langfassung Powšedna Spawiednes um 1610

VIP K4r[77]₉–K4v[78]₂₂

Aš grešnas žmogus spawedoiufe ponų dievų wyfagalinczemuy traycey wienam, šwencziaufey pannay maryiey Aniolams diewa yr wifims šwentims yr taw kunige diewa Įšwifą griechu mana kuriu dafilitieiau nu mana razuma emima, yr nu mana pyrmoses spawednes yk to czefa, Dumife kaltas ponų dievų iog prifakima io ne laykiau, pona diewa mana nemilieiau, iš wifos širdis mana, iš wifos dušėš mana yš wifa razumà mana yr yš wifą fytu mana, O artyma fawa kaip pats fawe Dumifse kaltas Ir spawedoiufe ponų dievų yš septinią grechą fmertelną Iš puikiftes iš fmailiftes iš necziŕtatos, iš ušwideghima yš ruftibes Iš abfirighima yr yš tingieghima małdos diewa Dumifse kaltas Iš pamiflyghima iš kalbos yr yš wifą darbą, ir iš penkių mifliu mana grešna kuna, iš regieghima girdeghima, pagundinima Pauftima Paliteyma kurus wifus daiktus ant marnaftis to fweta yr ant piktenibes artima fawa aneku garbey diewa vžywoiau toman gail[.] Oipatey dumifse kaltas tamų ponų mana yr futwertoių mana išwifą grieku mana Smertelną powšedną, žynomu, nezynomu, wlofną fwetimu yr ušmirštą iš gerą darbą apleiftą yr negeray daritu Kurius wifus mana griechus Ponas diewas ant manes gieriaus žyna nekayp aš iu moku spawiedotyffe neabeioiu neka miłoširdiftes

³² Das *Doppelgebot der Liebe* ist in mehreren Variationen in Dtn 6,5; Mt 22,37+39; Mk 12,30f. und 12,33 sowie Lk 10,27 überliefert. Da es hier verkürzt wiedergegeben wird, ist die Quelle nicht zu entscheiden.

*pona per muka ir iŝganitoia mana Jėzaus chriŝtaus ir praŝau ŝaw ant pamaces ir
priczinos ŝwencziaufes pannos marios ŝu wifais aniolajs yr ŝwentayŝeis diewa
Kada anų uŝ manų grzeŝna ŝmogu melŝtaŝe myliauŝem ponų diewų Kada
neroczitą fudity pagal ŝankiu o piktą grechu mana ale kada man rocžitą adleŝtytų
dieleŝ ŝawà dides yr neŝŝkalbetos miło ŝirdiŝtes Ir tawe tiewe Duchawnas Praŝau
Kada tu manų pateŝitumeŝ ŝodŝiu diewa ir rozgreŝitumeŝ Manų tamace kure
turų nupona diewa dūta yr nufawa wųrefniu padūta ŝ[ini]ŝ*

Die normalisierte Transkription dieser Übersetzung der polnischen Langfassung lautet:

*Aŝ grieŝnas ŝmogus ŝpawiedojuosi ponui Dievui visagalinčiamui Traicėŝ vienam,
ŝvenčiausiai panai Marijai, Aniolams Dievo ir visiems ŝventiems ir tau kunige
Dievo iš visų griekų mano, kurių dasilytėjau nuo mano razūmo ėmimo ir nuo
mano pirmosios ŝpawiednies iki to čėso.*

*Duomiesi kaltas ponui Dievui, jog prisakymo jo nelaikiau, pono Dievo mano
nemylėjau, iš visos ŝirdies mano, iš visos dūŝios mano, iš viso razūmo mano ir
iš visų sylų mano, o artimo savo kaip pats save.*

*Duomiesi kaltas ir ŝpawiedojuosi ponui Dievui iš septynių griekų smertelnę, iš
puikystės, iš ŝmailystės, iš nečystatos, iš užvydėjimo, iš rūstybės, iš apsirijimo ir
iš tingėjimo maldos Dievo.*

*Duomiesi kaltas iš pamisljimo, iš kalbos ir iš visų darbų, ir iš penkių mislių
mano grieŝno kūno, iš regėjimo, girdėjimo, pagundinimo, pauostymo, palytėjimo;
kuriuos visus daiktus ant marnasties to svieto ir ant piktenybės artimo savo, o ne
ku³³ garbei Dievo užvyvojau; to man gail;*

*O ypačiai duomiesi kaltas tamui ponui mano ir sutvertoju mano iš visų griekų
mano smertelnę, povŝednę, ŝinomu, nežinomu, vlosnę, svetimų ir užmirŝtų, iš gerų
darbų apleistų ir negerai darytų; kuriuos visus mano griekus ponas Dievas ant
manęs geriau ŝino nekaip aŝ jų moku ŝpawiedotis; neabejoju nieko myloŝirdystės
pono per mūką [pono] ir išganytojo mano Jėzaus Kristaus;*

*ir praŝau sau ant pamacės ir pričynos ŝvenčiausios panos Marijos su visais aniolais
ir ŝventaisiais Dievo, kad anie už mane grieŝną ŝmogų melŝtųsi myliausiam ponui
Dievui, kad neročytų ŝūdyti pagal sunkių o piktų griekų mano, ale kad man
ročytų atleisti dėlei savo didės ir neiŝkalbėtos myloŝirdystės.*

*Ir tawe, tėve duchaunas, praŝau, kad tu mane patieŝytumei ŝodŝiu Dievo ir
rozgrieŝytumei mane ta mace, kurią turì nuo pono Dievo duotą ir nuo savo
vyresnių paduotą. Finis.*

‘Ich sündiger Mensch beichte dem allmächtigen Herrgott, einem in der Dreifaltigkeit, der heiligsten Jungfrau Maria, den Engeln Gottes und allen Heiligen und dir, Priester Gottes, von allen meinen Sünden, welche ich

³³ Wohl polnische Präposition, vgl. *a nie ku chwale* in der Vorlage, s. u. die Quellen.

seit dem Empfang meines Verstandes berührte, und von meiner ersten Beichte bis zu dieser Zeit.³⁴

Ich bekenne mich dem Herrgott schuldig, dass ich sein Gebot nicht eingehalten, meinen Herrgott nicht geliebt habe, aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzen Seele, aus meinem ganzen Verstand und aus meinen ganzen Kräften, und meinen Nächsten wie mich selbst.³⁵

Ich bekenne mich schuldig und beichte dem Herrgott von den sieben Todsünden: von Hochmut, von Geiz, von Unkeuschheit, von Neid, von Zorn, von Völlerei und von Faulheit des Gebetes zu Gott.

Ich bekenne mich schuldig aus dem Denken, aus der Rede und aus allen Werken und aus den fünf Sinnen meines sündigen Leibes, aus Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Tasten, welche alle Dinge ich zur Nichtigkeit dieser Welt und zum Schaden meines Nächsten, aber nicht zum Ruhm Gottes genutzt habe, dies tut mir leid.

Und insbesondere bekenne ich mich schuldig diesem meinem Herrn und meinem Schöpfer aus allen meinen Sünden, den tödlichen, alltäglichen, bekannten, unbekanntem, eigenen, fremden und vergessenen, den aus guten Werken unterlassenen und aus schlechten getanen, welche alle meine Sünden der Herrgott an mir besser weiß als ich sie beichten kann. Ich bezweifle nichts von der Barmherzigkeit des Herrn durch die Marter meines [Herrn] und Erlösers Jesus Christus.

Und ich erbitte mir zur Unterstützung und Fürbitte der heiligsten Jungfrau Maria mit allen Engeln und Heiligen Gottes, dass sie für mich sündigen Menschen beim liebsten Herrgott beten, dass er nicht geruhe, [mich] gemäß meinen schweren und üblen Sünden zu richten, sondern dass er geruhe, mir wegen seiner großen und unaussprechlichen Barmherzigkeit zu vergeben.

Und dich, geistlicher Vater, bitte ich, dass du mich tröstest durch das Wort Gottes und mich entschuldigst durch die Vollmacht, welche du von Gott gegeben bekommen und von deinen Oberen übergeben bekommen hast. Ende.'

³⁴ Es geht wiederum um die jährliche Beichtpflicht aus den Fünf Kirchengeboten. Die 'erste' Beichte ist im Sinne von 'vorheriger, letzter' Beichte zu lesen, vgl. Powodowski 1591, 100.

³⁵ Diese Version des Doppelgebotes der Liebe entspricht Mk 12,30f.

4. Die katholischen Kurzfassungen

Tabelle 2. Vergleich der katholischen Kurzfassungen

	HeL, [133] ₁₅ –[134] ₂₂	JaE ³ , [219] ₂ –[220] ₁₁	KoR ¹ , 45 ₈ –46 ₉
1	<i>Asz grieŕznas zmogus</i>	<i>ASz grieŕznas ŕmogus /</i>	<i>ASz grieŕznas ŕmogus,</i>
2	<i>spawiedoius</i>	<i>ŕpawiedoius /</i>	<i>ŕpawiedoius,</i>
3	<i>Ponuy Diewuy</i>	<i>ponuy Diewuy</i>	<i>Ponuy Diewuy</i>
4	<i>Wisagalinciam,</i>	<i>wifagalinćiam:</i>	<i>wifogalinćiam,</i>
5	<i>Trayceŕ Szwentay wienam,</i>	<i>Traycey Swietay /</i>	<i>Traycey ŕwentay,</i>
6	<i>Pannay Maryey</i>	<i>Ponnay Mńryey</i>	<i>Pannay Mariey</i>
7	<i>Motinay Diewa,</i>	<i>Motinay Diewń /</i>	<i>Motinay Diewa</i>
8	<i>ir wisiems ŕzwentiems,</i>	<i>ir wifiemus Swetiemuŕ /</i>	<i>ir wifiems ŕwentiems,</i>
9	<i>ir tau Kunigie Tewe,</i>	<i>ir tau kunigie Tewe /</i>	<i>ir tau kunigie tiewe</i>
10	<i>ifz desimties</i>	<i>iŕ defimties</i>	<i>ifz Defimties</i>
11	<i>Diewa Prisakimu,</i>	<i>Diewa prifakimu;</i>	<i>Diewa prifakima;</i>
12	<i>o labiausey ifz dwieiq,</i>	<i>o labińwfy iŕ dwieiu</i>	<i>o labiaufyay iŕ dwieiu.</i>
13	<i>iog ne mileiau</i>	<i>iog nemileiau</i>	<i>iog nemileiau</i>
14	<i>Pona Diewa ŕawa,</i>	<i>Ponń Diewa ŕawo /</i>	<i>Pona Diewa ŕawa,</i>
15	<i>ifz wisos dusios sawa,</i>	<i>iŕ wifos duŕios ŕawo /</i>	<i>ifz wifos Duŕios ŕawa,</i>
16	<i>ifz wisq silq sawa,</i>	<i>iŕ wifu ŕilu ŕawo</i>	<i>ifz wifu ŕilu ŕawa,</i>
17	<i>ifz wisq mislu sawa,</i>	<i>ir iŕ wifu miŕlu ŕawo /</i>	<i>ir ifz wifu miŕlu ŕawa,</i>
18	<i>o artima sawa,</i>	<i>ońrtimo ŕawa /</i>	<i>o artima ŕawa</i>
19	<i>Kaipo patsay sawi,</i>	<i>kńypo ŕawi pati.</i>	<i>kaypo pac ŕawi.</i>
20	<i>Spawiedoios,</i>	<i>Spawiedoious /</i>	<i>Spawiedoius</i>
21	<i>ir dodose kaltu,</i>	<i>ir duomifi kaltu</i>	<i>ir duomies Kaltu</i>
22	<i>ifz septiniq grieku didziuiu,</i>	<i>iŕ septiniu grieku didŕiuiu /</i>	<i>ifz septiniu grieku didŕiuiu,</i>
23	<i>Ifz Puykibes,</i>	<i>iŕ puykibes /</i>	<i>iŕ Puykibes,</i>
24	<i>Trofzkima łobia,</i>	<i>troŕkawymo łobia /</i>	<i>Trofzkawima łobio,</i>
25	<i>ifz biauribes,</i>	<i>iŕ biauribes /</i>	<i>ifz Biauribes,</i>
26	<i>ifz rustibes,</i>	<i>iŕ ruŕtibes,</i>	<i>iŕ Ruŕtibes,</i>
27	<i>pawideima,</i>	<i>pawideima /</i>	<i>Pawideima,</i>
28	<i>absiryima,</i>	<i>ńbfyryima /</i>	<i>Apfiriima,</i>
29	<i>tingieima</i>	<i>tingieima</i>	<i>Tingieima</i>
30	<i>ant tarnawima Diewuy.</i>	<i>vnt tńrnawima Diewuy.</i>	<i>ant tarnawima Diewuy.</i>
31	<i>Dodose kaltu</i>	<i>Duomify kaltu</i>	<i>Duomies kaltas</i>
32			<i>ir ŕpawiedoious</i>
33	<i>ifz pękiu paiautimu</i>	<i>iŕ pinkiu paiaytimu</i>	<i>ifz pękiu paiautimu</i>
34	<i>kuna mana grieŕzna,</i>	<i>kuno mano grieŕzna /</i>	<i>kuna mana grieŕzna,</i>
35	<i>ifz regieima,</i>	<i>iŕ regieima /</i>	<i>Ifz Regieima,</i>
36	<i>ifz girdeima,</i>	<i>gyrdeimń /</i>	<i>ifz Girdeima,</i>

	HeL, [133] ₁₅ –[134] ₂₂	JaE ³ , [219] ₂ –[220] ₁₁	KoR ¹ , 45 ₈ –46 ₉
37	<i>ifz pauftima,</i>	<i>iž pauoftyma /</i>	<i>ifz Pauftima,</i>
38	<i>ifz paragawima,</i>	<i>iž paragáwima /</i>	<i>ifz Paragawima,</i>
39	<i>ifz dafiliteima nederencia</i>	<i>iž dáfyliteimá ne prydarancia.</i>	<i>ifz dafiliteima neprideranciai</i>
40	<i>ir ifz kitu wisq griechu mana,</i>	<i>Ir iž kitu wifu grieku fawa:</i>	<i>ir iz kitu wifu grieku fawo;</i>
41	<i>To gaylose,</i>	<i>To gayluofe /</i>	<i>Tuo gaylios</i>
42	<i>ir to spawiedoiose;</i>	<i>ir to spawiedoius;</i>	<i>ir to spawiedoios</i>
43	<i>ir praszau na kaltos mukos</i>	<i>ir praßau faw nekáltos mukos</i>	<i>ir prafzau faw nekaltos mukos</i>
44	<i>Pona Iezusa Chrystusa,</i>	<i>Pona IEžufa Chyftufá /</i>	<i>Pona Iezufa Chrystufa</i>
45	<i>idant manes ne korotu</i>	<i>idant manies nekorotu</i>	<i>idant manies ne korotu</i>
46	<i>pagal didziu ir funkiu</i>	<i>pagal dydžiu / funku /</i>	<i>pagal didžiu, funkiu,</i>
47	<i>ir biauriq griechu mana,</i>	<i>ir biauriu grieku maná /</i>	<i>ir biauriu grieku mana,</i>
48	<i>bet pagal ne ifzsakitos</i>	<i>bet pagal ne iffakitos /</i>	<i>bet pagal ne ifakitas</i>
49	<i>sawa meyles, ir milafirdistes</i>	<i>fawa meyles / ir milafirdistes</i>	<i>fawa meyles ir milafirdistes</i>
50	<i>atlaystu man wisus griechus.</i>	<i>atlayftu man wiffus griekus.</i>	<i>atlayftu man wifus griekus;</i>
51	<i>Ir prafzau vžtarima</i>	<i>Ir praßau faw vžtarima</i>	<i>ir prafzau faw užtarimo</i>
52	<i>Ponnos Szwenciauses</i>	<i>Ponnos Swiećiaufias</i>	<i>Pannos šwenčiaufios</i>
53	<i>Motinos Diewa,</i>	<i>Motinos Diewa /</i>	<i>motinas Diewa</i>
54	<i>ir wisq fzwentu.</i>	<i>ir wifu fwintu. AMEN.</i>	<i>ir wifu šwentu Amen.</i>

Apparat zu JaE³:

2: *spawiedoius*] *fpáwiedoius* JaE⁴⁺⁵; 3: *ponuy*] *Ponuy* JaE⁴⁺⁵; 4: *wifagalinćiam*] *wifagalinćiam* / JaE⁴⁺⁵; 5: *Traycey*] *Tráycey* JaE⁴; *Swietay*] handschr. Glosse in JaE³: *wienamuy*; 6: *Ponnay*] *Pánnay* JaE⁴, *Pannay* JaE⁵; 8: *Swietiemus*] *Swietiemus* JaE⁴⁺⁵; 9: *ir tau kunigie Tewe*] in JaE³ handschr. gestrichen; 10: *iž defimties*] *iždefimties* JaE⁴; *iž desimties* JaE⁵; 12: *o labiáwfy*] *olabiáwfy* JaE⁴, *olabiawfy* JaE⁵; *dwieiu*] *Dwieiu* JaE⁴⁺⁵; 13: *nemileiaw*] *ne mileiaw* JaE⁵; 14: *Poná*] *poná* JaE⁴⁺⁵; *Diewa*] *Diewá* JaE⁴⁺⁵; 15: *dušios*] *dufios* JaE⁴⁺⁵; 16: *iž wifu*] *ižwifu* JaE⁴; *fawo*] *fawo* / JaE⁴, *fáwo* / JaE⁵; *fáwo*] *fawo* JaE⁴⁺⁵; 18: *ártimo*] *artimo* JaE⁵; *fawa*] *fáwa* JaE⁴, *fáwo* JaE⁵; 19: *káypo*] *kaypo* JaE⁴⁺⁵; *fawi pati*] *fawi páti* JaE⁵; 20: *Spawiedoioius*] *Spawieduoioius* JaE⁵; 21: *kaltu*] in JaE³ handschr. Komma, *káltu* JaE⁴; 22: *didžiuiu*] *didžiuiu* JaE⁴; *didžiuiu* JaE⁵; 24: *iž*] *iž* JaE⁵; *troßkawymo*] *troßkawimo* JaE⁴⁺⁵; *lobia*] *lobiá* JaE⁴; *iž*] in JaE³ handschr. gestrichen; *iž*] in JaE³ handschr. gestrichen; *ruftibes*] *ruftibes* / JaE⁴; *pawideima*] *páwideima* JaE⁴⁺⁵; 28: *ábryryima*] *abfryryimá* JaE⁴, *ápfyryima* JaE⁵; 29: *tingieima*] *tingieimá* JaE⁴; 30: *tárnawima*] *tarnawima* JaE⁴⁺⁵; 33: *iž*] *iž* JaE⁴⁺⁵; *paiaiytimu*] *paiautimu* JaE⁴⁺⁵; 34: *mano*] *máno* JaE⁴⁺⁵; *grießna*] *grießno*

JaE⁵; 36: *gyrdeimá] girdeima* JaE⁴⁺⁵; 37: *iš]* in JaE³ handschr. gestrichen; *pauoftyma] pauoftimá* JaE⁴, *páuoftima* JaE⁵; 38: *iš]* in JaE³ handschr. gestrichen; *paragáwima] parágawimá* JaE⁴, *párágawima* JaE⁵; 39: *iš]* in JaE³ handschr. gestrichen; *dáfyliteimá] dáfy liteima* JaE⁴, *dáfyliteima* JaE⁵; *pryderancía] prydaránciá* JaE⁴, *pryderancía* JaE⁵; 40: *fáwa] fává* JaE⁴, *fawa* JaE⁵; 41: *gayluofe] gaylofe* JaE⁴; 42: *fpawiedoius;] fpawiedoius: JaE⁴, fpawiedoius: JaE⁵*; 43: *praßau] práßau* JaE⁴, *práßáu* JaE⁵; *nekáltos] nekaltos* JaE⁴⁺⁵; 44: *Pona] Poná* JaE⁵; *IEžufa] IEžVSA* JaE⁵; *Chyftufá] lies Chrystufá, Chrystufá* JaE⁴, *CHRYSTVSA* JaE⁵; 46: *funku] funkiu* JaE⁴⁺⁵; 47: *mána] mána* JaE⁵; 49: *milafirdiftes] mielaširdiftes* JaE⁵; 50: *atlayftu] átlayftu* JaE⁵; 50: *man]* in JaE³ handschr. Komma; 52: *Ponnos] Pannos* JaE⁵; *Swiećiaufias] Swiećiaufios* JaE⁴⁺⁵; 53: *Diewa] Diewá* JaE⁴⁺⁵; 54: *fwintu] βwintu* JaE⁴, *Sžwintu* JaE⁵

Diese aus der polnischen Langfassung gekürzten Fassungen gehen alle auf denselben Texttypus zurück (vgl. unten das Verhältnis der Langfassung zu den Kurzfassungen). Die folgende moderne Transkription stellt einen *textus receptus* des Beichtgebetes (TR_B) her, Abweichungen einzelner Textzeugen werden wie oben in Fußnoten angegeben:

Aš griešnas žmogus spaviedojuosi ponui Dievui visagalinčiam, ꞑTraicei Šventai³⁶, Panai Marijai motinai Dievo ir visiems šventiems ir tau, kunige Tève, iš dešimties Dievo prisakymų, o labiausiai iš dviejų, jog nemylėjau Pono Dievo savo, iš visos dūšios savo, iš visų sylų savo, iš visų mislių savo, o artimo savo kaipo ꞑsave patį³⁷.

Spaviedojuosi ir duomiesi kalnu iš septynių griekų didžiųjų, iš puikybės, troškavimo³⁸ lobio, iš bjaurybės, iš rūstybės, pavydėjimo, apsirijimo, tingėjimo ant tarnavimo Dievui.

Duomiesi kalnu³⁹ iš penkių pajautimų kūno mano griešno, iš regėjimo, iš⁴⁰ girdėjimo, iš pauostymo, iš paragavimo, iš dasilytėjimo nepriderenčio⁴¹ ir iš kitų visų griekų savo⁴².

To⁴³ gailiuosi ir to spaviedojuosi, ir prašau sau⁴⁴ nekaltos mūkos Pono Jėzaus Kristaus, idant manęs nekorotų pagal didžių ir sunkių ir bjaurių griekų mano, bet pagal neišsakytos savo meilės ir milaširdystės atleistų man visus griekus.

³⁶ *Tracėje Šventoje vienam* HeL, Glosse in JaE³.

³⁷ *patsai save* HeL; *pats save* KoR¹.

³⁸ *troškimo* HeL.

³⁹ *kaltas ir spavieduojuos* KoR¹.

⁴⁰ † JaE³.

⁴¹ *nederenčio* HeL; *nepriderančiai* KoR¹.

⁴² *mano* HeL.

⁴³ *Tuo* HeL.

⁴⁴ † HeL.

*Ir prašau sau*⁴⁵ *užtarimo Ponos Švenčiausios Motinos Dievo ir visų šventų. Amen*⁴⁶.

‘Ich sündiger Mensch beichte dem Herrn, dem allmächtigen Gott, ‘der Heiligen Dreifaltigkeit⁴⁷, der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und allen Heiligen und dir, Vater Priester, von den Zehn Geboten Gottes, und am meisten von zweien, dass ich den Herrn, meinen Gott nicht geliebt habe, aus meiner ganzen Seele, aus all meinen Kräften, aus allen meinen Gedanken, und meinen Nächsten wie mich selbst.⁴⁸

Ich beichte und bekenne mich schuldig von den großen sieben Sünden, vom Hochmut, der Gier nach Reichtum, von Unzucht, vom Zorn, Neid, Völlerei, Faulheit zum Gottesdienst.

Ich bekenne mich schuldig⁴⁹ aus den fünf Sinnen meines sündigen Leibes, aus dem Sehen, aus⁵⁰ dem Hören, aus dem Riechen, aus dem Schmecken, aus dem ungebührlichen Berühren und von allen anderen meinen Sünden.

Das bedaure ich und das beichte ich, und ich bitte ‘für mich⁵¹ den Herrn des unschuldigen Leidens, Jesus Christus, dass er mich nicht gemäß meiner großen und schweren und scheußlichen Sünden bestrafe, sondern gemäß seiner unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit mir alle Sünden vergebe.

Und ich erbitte mir⁵² die Fürsprache der heiligsten Jungfrau, der Mutter Gottes, und aller Heiligen. Amen⁵³.’

5. Die Quellen

Hier folgen nun die deutschen und polnischen Vorlagen und Paralleltexte der altlitauischen Beichtgebete. Am einflussreichsten ist die polnische Langfassung aus der Cromer-Agende (Cromer 1574: 50), die die Grundlage vieler polnischer und litauischer Beichtgebete bildet. Bei den anderen Texten handelt es sich lediglich um Paralleltexte, da ihre Datierung teilweise später liegt als die der altlitauischen Textzeugen oder die Formulierungen zu einem so hohen Grade abweichen, dass sie als direkte Vorlagen nicht mehr in Frage kommen. Da sie aber den eigentlichen polnischen und deutschen Vorlagen sehr nahe kommen, werden sie hier dennoch ediert, um so das Bild der im Herzogtum Preußen und im Königreich Polen-Litauen verwendeten Beichtgebete

⁴⁵ † HeL.

⁴⁶ † HeL.

⁴⁷ ‘einem in der Heiligen Dreifaltigkeit’ HeL, Glosse in JaE³.

⁴⁸ Diese Version des Doppelgebotes der Liebe entspricht am ehesten Lk 10,27.

⁴⁹ ‘schuldig und beichte’ KoR¹.

⁵⁰ † JaE³.

⁵¹ † HeL.

⁵² † HeL.

⁵³ † HeL.

zu vervollständigen. Dabei haben die Editionen eher dokumentarischen Charakter und erfolgen ohne Übersetzung und Kommentar.

Wie schon Bechtel (1882: iv) richtig bemerkte, ist das Beichtgebet in ViC² und ZeC keine Übersetzung aus Luthers *Enchiridion*. Der Ursprung dieses Textes bleibt unbekannt, es könnte sich um ein ursprünglich polnisches Gebet handeln, das Willent aus einer verlorenen Quelle von Martynas Mažvydas übernommen hat (vgl. das *M. M.* wenige Seiten vor dem Beichtgebet in ViC² I2^r(65)₄; Diskussion bei Bechtel 1882: iv), ebenso kann aber auch ein in Preußen verbreitetes deutsches, an Luther angelehntes Beichtgebet die Vorlage bilden. Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jh. bietet der *Königsberger Katechismus* (KöK¹ 1670 und Nachdrucke) einen deutschen und polnischen Paralleltext, der aber größere Übereinstimmungen mit der Übersetzung von ViC² als mit KIN_{II} bietet und damit sein Alter erweist:

KöK¹, 165₂₃–166₁₀:

Ich armer elender Mensch! bekenne / daß ich ein armer groffer Sünder bin. Denn ich nicht allein meinen lieben GOtt mit mannigfaltigen Sünden erzürnet habe / sondern auch in Sünden empfangen und gebohren bin. Weil aber dem Sünder von GOtt / durch Chriftum / Vergebung aller Sünden zugefaget ist / wil ich an feiner Güte nicht zweiffeln / und befinde mich hieher zu euch / erkenne die Macht / die euch von GOtt gegeben ist / Sünde zu vergeben / und Sünde zu behalten. Bitte / wollet mir dieselbe an GOTTes ftatt mittheilen / die ich also annehmen wil / als wenn fie mir GOTT selbst verkündiget / ich wil hinfort mein Leben beffern / und mich für Sünden hüten. Ergebe mich auch hiemit in euer Seelforge und Gehorfam der Kirchen / GOTT helffe meiner Schwachheit / Amen!

KöK¹, 168₉–25:

IA ubogi á nedzny Człowiek / znam y wyznawam to / żem jest wielki Grzeźnik / bom Páná Bogá mego / nie tylko rozmajitymi Grzechámi gniewał; lecz teź w Grzechach poczety y narodzony jestem: Ale gdyż ubogiemu Grzeźnikowi / od Bogá / przez Chrystufá / Odupczenie wśech Grzechow obiecáne jest; Przetoz y Ia w Dobroci jego nie watpiac / przybedłem tu do Was; Znam te Moc ktora od Bogá wam jest dána / Grzechy odpuśczać y Grzechy zárzymać⁵⁴: Proße / byście mnie ich tu ná Miefycu Bożym rozgrzeżyli / y wolnym uczynili / ktore Rozgrzeżenie Ia tak przymie / jáko by mi je sam Pan Bog z Niebá opowiedał. Chce y obiecuje nápotym grzeźnego żywota fwego polepśać. Poruczam się teź tu duśney Opiece wáśey y Pośluśenśtwu Kościelnemu się poddaje. Boże pomoż Krewkości mojej! Amen!

⁵⁴ Sic, lies *zárzymać*.

Daukšas Beichtformel ist eine Übersetzung aus dem polnischen Katechismus von Jacobus Ledesma (vgl. Sittig 1929: 113f.), der allerdings erst in einem Druck von 1600, also fünf Jahre nach DaK, bezeugt ist (Ledesma 1600: F6^v₆₋₁₃):

IA grzeßny spowiadam fie Pánu Bogu wßechemogacemu / Pánnie cżyfzey Máryey / wßytkim świetym / y tobie oycże duchowny / moich wßytkich grzechow / ktorychem fie dopuścił od poßeledniey spowiedzi / aż do tey godziny.

Sowohl die Kurzfassung der *Confessio* im AnK als auch die später verbreitete Kurzfassung gehen auf die polnische Langfassung zurück. AnK kürzt und übersetzt diese wohl direkt. In VIP liegt dagegen ein früher Texttyp vor, der die Grundlage der später mehrfach belegten Kurzfassung zu sein scheint. Diese geht somit auf eine innerlitauische Kürzung zurück. Die zugrunde liegende polnische Langfassung oder *Confessio generalis*, die sich in der *Agenda* von 1574 von Marcin Cromer bzw. ihren zahlreichen Nachdrucken in ganz Polen-Litauen verbreitet hat, lautet (Cromer 1574: 50₅₋₃₄):

IA grzeßny cżłowiek spowiadam fie panu Bogu wßechemogacemu w troicy iedinenemu / nafwiefpei pannie Mariei / Aniolom Bożym / y wßyftkim fwietym / y tobie kaplanie Boży / wßytkich grzechow moych / ktorichem fie dopuścił od mego rozumu wziecia / y od mei przeßflei spowiedzi aż do tego cżafu. Daie fie winien panu Bogu iżem przykazania iego niechowal / iżem pana Boga mego nie milował ze wßyftkiego fercza mego / ze wßyftkiei duße moiei / ze wßyftkiego rozumu mego / y ze wßyftkich fil moych / a bliźniego fwego iako fiebie famego. Daie fie winien y spowiadam fie panu Bogu z fiedmi grzechow fmiertelnych / z pychy / zlakomftwa / znieczyftofci z zażydrofci / z gniewu / z obzarftwa / itez z leniftwa. Daie fie też winien z pomyflenia / mowy / y wczynkow wßfelakich / itez zpiaci fmyflow ciała mego grzeßnego / z widzenia / z fłyßenia / z ukußenia / z powonienia / z dotykania / ktorichem na marnofci tego fwiała a zpogorßenim bliźniego fwego / a nie ku chwale Bożej wżywał. Czego mi žal. Apofpolicie daie fie winien temuż panu a ftworzicielowi memu ze wßyftkich grzechow moich fmiertelnych / powßjednich / taiemnych / iawnych / wlaßnych / cżudżych / y zapamietałych: Zdobrych wczynkow opußeżonych y nieprzyftoinie cżynionych / ktore wßyftki grzechy moie pan Bog na mie lepiej wie / niżli fie ych ia wmiem spowiadać. Niewatpie nicż w miłofierdżiu paßkim przez meke pana a odkupiciela mego Iefu Chrifta. Aprofße fobie na pomoc przycżyny y zaßlugi nafwiefpey panny Mariei / ze wßyftkimi Angioly y fwietymi Bożymi / aby fie oni za mna grzeßnym milemu Bogu modlili / aby mie nie raczył fedżić vedług cießkich a sproßnych grzechow moych / ale aby mi ie raczył odpußeć vedług fwego wielkiego y niezmiernego miłofierdżia. I ciebie też oicże duchowny proße aby mie pocießfył flowem Bożym / y rozgrzeßfył mie ta mocza / ktora maß od pana Boga dana y od fwych ftarßfych zlecona.

Eine polnische Kurzfassung der *Confessio* ist erstmals als handschriftlicher Zusatz im Konvolut aus JaE² 1647 und VIR¹⁴ 1648 erhalten, das heute in Kaunas aufbewahrt wird.⁵⁵ Da ihre Formulierungen teilweise von der gedruckten litauischen *Confessio* in JaE³ 1674 abweichen, kann nicht von der direkten Vorlage, sondern einer polnischen Parallelfassung ausgegangen werden, die aber ebenfalls auf die polnische Langfassung zurückgeht:

Ia grzeβny człowiek ſpowiadam ſię Panu Bogu wβechmogaćemu w Troycy iedynemu, Nafwiętbey Pannie MARYEy, Anyołem Bożym, y wβyſtkim ſwięty, y tobie Kapłanie Boży wβyſtkich grzechow moich, ktorychem ſię dopuſcił od mego rozumu wziecia, y od mey przeszley ſpowiedzi az do tego czaſu[.] Daię ſie winien Panu Bogu, izem przykazania iego nie chował, a zwłaszcza dwoyga, w ktorych ſię wβyſtkie inβe zamykaię, izem Pana Boga mego nie miłował ze wſzystkiego serca mego, ze wſzystkiew duβe moiey, ze wβyſtkiego rozumu mego, ze wſzystkich ſil moich: a blyznego ſwego iako ſiebie ſamego[.] Daię ſię winien y ſpowiadam ſię P[anu] Bog[ui] z ſiedmi grzechow glownych, ktorych inne wſzystkie ſmiertelne pochodzą, z pychy, z łakomſtwa, z nieczystoſci, z zazdroſci, z gniewa, z obzarſtwa, y z leniſtwa ku ſłuźbie Bozey, y dobrym uczynkom. Daię ſię tez winien z pomysłenia, mowy, y uczynkow wβelakich y tez pięci zmyślow ciała mego grzeβnego. z widzenia, z ſłyβenia, z ukáβenia, z powonienia, z dotykania, ktorychem na marnoſci tego ſwiata, á z pogorβeniem blyznego ſwego a nie ku chwale Bozey ucywał: czego mi zal. A poſpolicie daię ſie winien temuz Panu a ſtworzcicielowi memu ze wβyſtkich grzechow moich ſmiertelnych powſzednych wſanych cudzych y zapamietałych. Z dobrych uczynkow opuſzczonych, y nie przystoynie czynionych ktore wſzystkie grzechy moie Pan Bog na mie lepiej wie nizli ſie ia ich umiem ſpowiadać. Nie watpie iednak nic w miłoſierdziu Pańskim przez mekę Pana a odkupiciela mego Ieſu Chriſta: y proſzę ſobie na pomoc przyczyny y zaſługi Nayswieβey Panny MARIEy ze wſzystkiew Anioły y ſwietermi Bożemi aby mie Pan Bog nie raczył ſądzić według cieźkich a sproſnych grzechow moich ale aby mi ie raczył odpuſcić według ſwego wielkiego y nie zmiernego miłoſierdzia[.] Biięć ſie wpiersi mowcie naboźnie Boze bądź miłoſciw. etc[.]

Eine weitere Kurzfassung wird im 18. Jh. in den Gebetsanhang des polnisch-litauischen Evangeliiars von Jaknavičius integriert, erstmals ist sie in JaE 1731 nachweisbar.⁵⁶ Sie geht ihrem Inhalt nach ebenfalls auf die polnische Langfassung

⁵⁵ KTU C 72772; noch 2005 war das Blatt, das größer als die übrigen Lagen des Konvoluts ist, hinter dem Rituale vor einigen lateinischen Benediktionen eingebunden, wo man auch historisch einen solchen Zusatz erwarten würde. Bei einer Autopsie im September 2022 war es allerdings aus unbekanntem Grund im Evangeliiar zwischen A6^v und A7^r eingebunden.

⁵⁶ Der Gebetsanhang von JaE wird ab JaE³ 1674 in jeder Auflage um weitere polnische und litauische Texte erweitert. Die polnische Fassung der *Confessio* findet sich noch nicht im Anhang von 1705, aber in dem von 1731 und 1738. LB I, S. 137f. verzeichnet eine Auflage von 1711 nach bibliographischen Quellen, die

zurück, ihre genaue Beziehung zur polnischen Kurzfassung im Konvolut Kaunas, KTUB aus der Mitte des 17. Jh. und zur litauischen Kurzfassung aus JaE, die neben ihr abgedruckt ist, lässt sich aber im Rahmen dieses Artikels nicht analysieren. Da sie durch ihren Abdruck im JaE-Anhang jedoch im 18. Jh. weite Verbreitung erfahren hat, wird sie hier zum Vergleich geboten (JaE 1731: 312):

IA grzeżny człowiek, spowiadam, fię Panu Bogu Wfzechmogacemu w troycy świętey iedynemu, Nayświętżey Pannie MARIEY Matce Bożey, y wfzytkim Świętym, iżem zgrzeżył przeciwko Panu Bogu moiemu, myśla, mowa y uczynkiem, nie miłuiac Pána Boga mego, ze wfzytkiego ferca, a bliźniego iako mnie famego: iżem zgrzeżył pycha, łakomftwem, nieczyftościa, gniewem zadżrościa, obżarftwem leniřtwem, piacia zmyřłow ciała mego, [sic] tego mi žal, [t]ego fię spowiadam Y ućiekam fię do zařlu[g] niewinney męki Pána nafzego IEZVSA Chryřtufá, y do przyczyny Nayświętżey Pany Mariey Matki, Bożey y Wfzytkich S[więtych] aby mię Pan Bog nie fadził wedle wielkořci grzechow moich, ale wedle wielkiego miłofierdzia fwego.

6. Das Verhältnis der altlitauischen Langfassung zu den Kurzfassungen

Um die Kürzungen in den beiden altlitauischen Kurzfassungen zu veranschaulichen, soll ihr Text nun dem der altlitauischen Langfassung gegenübergestellt werden, wie er in VIP vorliegt. Dabei soll keine Aussage über die tatsächliche Vorlagesituation getroffen werden, da nicht endgültig klar ist, ob die Kurzfassungen direkt aus dem Text von VIP, einer VIP zugrundeliegenden früheren altlitauischen Übersetzung der polnischen Langfassung oder der polnischen Langfassung direkt hergestellt wurden. Verglichen wird der Text von AnK mit dem von VIP und dem *textus receptus* (TR_B), der HeL, JaE³ und KoR¹ zugrundeliegt. Dabei ist ein größerer Abstand in den Formulierungen von AnK gegenüber VIP zu beobachten, als ihn VIP gegenüber TR_B aufweist. Dies begründet sich sowohl im räumlichen Abstand zwischen dem ostlitauischen AnK und der mittellitauischen VIP als auch in der zeitlichen Nähe, die es wahrscheinlicher macht, dass AnK direkt aus der polnischen Langfassung übersetzt und gekürzt wurde. TR_B hingegen folgt VIP in Formulierungen und Abfolge recht genau, was sowohl mit der dialektalen Identität als mittellitauischer Text (mit einigen ostlitauischen Anpassungen in JaE³) als auch mit der zeitlichen Abfolge der Kurzfassung, die nach der Langfassung folgt, begründet werden kann. Eine direkte Kürzung von TR_B aus dem litauischen VIP bzw. dem ihm zugrundeliegenden verbreiteten Text ist damit wahrscheinlich. Die folgende Tabelle verwendet die modernen Transkriptionen aller Texte, um den Vergleich übersichtlicher zu gestalten:

nicht verifiziert werden konnte. Für 1731 werden zwei Auflagen verzeichnet, von denen nur eine defektive ohne Titel verifiziert werden konnte. Diese enthält die polnische *Confessio*.

Tabelle 3. Vergleich der längeren katholischen Fassungen

AnK	VIP	TR_B
<i>Aš žmogus nusidėjęs</i>	<i>Aš griešnas žmogus</i>	<i>Aš griešnas žmogus</i>
<i>duomiesi kaltas</i>	<i>spaviedojuosi</i>	<i>spaviedojuosi</i>
<i>viešpati Dievui</i>	<i>ponui Dievui</i>	<i>ponui Dievui</i>
<i>visagaliančiam</i>	<i>visagalinčiamui</i>	<i>visagalinčiam,</i>
<i>Traicėje vienatijam,</i>	<i>Traicėj vienam,</i>	<i>Traicei Šventai,</i>
<i>švenčiausiai panai Marijai</i>	<i>švenčiausiai panai Marijai,</i>	<i>Panai Marijai</i>
<i>motinai Dievo</i>		<i>motinai Dievo</i>
	<i>Aniolams Dievo</i>	
<i>ir visiems šventiems,</i>	<i>ir visiems šventiems</i>	<i>ir visiems šventiems</i>
	<i>ir tau kunige Dievo</i>	<i>ir tau, kunige Tėve,</i>
	<i>iš visų griekų mano,</i>	
<i>jog nusidėjau prieš viešpatį Dievą mano.</i>		
	<i>kurių dasilytėjau</i>	
	<i>nuo mano razūmo ėmimo</i>	
	<i>ir nuo mano</i>	
	<i>pirmosios spaviednies</i>	
	<i>iki to čėso.</i>	
	<i>Duomiesi kaltas ponui Dievui,</i>	
	<i>jog prisakymo jo nelaikiau,</i>	
		<i>iš dešimties Dievo prisakymų,</i>
		<i>o labiausiai iš dviejų,</i>
<i>Dūmu, žodžiu ir darbu nemyldamas viešpaties Dievo mano,</i>		
	<i>pono Dievo mano nemylējau,</i>	<i>jog nemylējau Pono Dievo savo,</i>
<i>iš visos širdies,</i>	<i>iš visos širdies mano, iš visos dūšios mano, iš viso razūmo mano ir iš visų sylų mano,</i>	<i>iš visos dūšios savo, iš visų sylų savo, iš visų mislių savo,</i>
<i>o artimo kaip savęs paties.</i>	<i>o artimo savo kaip pats save.</i>	<i>o artimo savo kaip save patį.</i>
	<i>Duomiesi kaltas ir spaviedojuosi</i>	<i>Spaviedojuosi ir duomiesi kaltau</i>
	<i>ponui Dievui</i>	
<i>Jog vėl nusidėjau</i>		
	<i>iš septynių griekų smertelnų</i>	<i>iš septynių griekų didžiųjų,</i>
<i>aukštybe,</i>	<i>iš puikystės,</i>	<i>iš puikybės,</i>
<i>trokštavimu,</i>	<i>iš smailystės,</i>	<i>troškavimo lobio,</i>

AnK	VIP	TR_B
<i>bjaurybe,</i>	<i>iš nečystatos,</i>	<i>iš bjaurybės,</i>
<i>rūstybe,</i>	<i>iš užvydėjimo,</i>	<i>iš rūstybės,</i>
<i>ažuvydėjimu,</i>	<i>iš rūstybės,</i>	<i>pavydėjimo,</i>
<i>apsirijimu</i>	<i>iš apsirijimo</i>	<i>apsirijimo,</i>
<i>ir tingėjimu,</i>	<i>ir iš tingėjimo maldos Dievo.</i>	<i>tingėjimo ant tarnavimo Dievui.</i>
	<i>Duomiesi kaltas iš pamislįjimo, iš kalbos ir iš visų darbų,</i>	<i>Duomiesi kaltu</i>
	<i>ir iš penkių mislių mano griešno kūno,</i>	<i>iš penkių pajautimų kūno mano griešno,</i>
	<i>iš regėjimo,</i>	<i>iš regėjimo,</i>
	<i>girdėjimo,</i>	<i>iš girdėjimo,</i>
	<i>pagundinimo,</i>	<i>iš pauostymo,</i>
	<i>pauostymo,</i>	<i>iš paragavimo,</i>
	<i>palytėjimo;</i>	<i>iš dasilytėjimo nepriderenčio</i>
		<i>ir iš kitų visų griekų savo.</i>
	<i>kuriuos visus daiktus ant marnasties to svieto ir ant piktenybės artimo savo, o ne ku garbei Dievo užyvojavau;</i>	
<i>to mi gaila ir tame įsipაžįstu.</i>	<i>to man gail;</i>	<i>To gailiuosi ir to spaviedojuosi,</i>
	<i>O ypačiai duomiesi kaltas tamui ponui mano ir sutvertojui mano iš visų griekų mano smertelnų, povšednų, žinomų, nežinomų, vlosnų, svetimų ir užmirštų, iš gerų darbų apleistų ir negerai darytų; kuriuos visus mano griechus ponas Dievas ant manęs geriau žino nekaip aš jų moku spaviedotis;</i>	
	<i>neabejoju nieko myloširdystės pono per mūką [pono] ir išganytojo mano Jėzaus Kristaus;</i>	
<i>Ir puoluosi nuopelnump nekalto kentėjimo viešpates mūsų Jesu Christo ir ažutarimop švenčiausios panos Marijos, motinos Dievo, ir visų šventųjų,</i>	<i>ir prašau sau ant pamacės ir pričynos švenčiausios panos Marijos su visais aniolais ir šventaisiais Dievo,</i>	

AnK	VIP	TR _B
		<i>ir prašau sau nekalto mūkos Pono Jėzaus Kristaus,</i>
	<i>kad anie už mane griešną žmogų melstųsi myliausiam ponui Dievui,</i>	
<i>idant man viešpats Dievas nekaltintų pagalei sunkybės nusidėjimo mano,</i>	<i>kad neročytų sūdyti pagal sunkių o piktų griechų mano,</i>	<i>idant manęs nekorotų pagal didžių ir sunkių ir bjaurių griekų mano,</i>
<i>bet pagalei didybės susumilimo savo.</i>	<i>ale kad man ročytų atleisti dėlei savo didės ir neiškalbėtos myloširdystės.</i>	<i>bet pagal neišsakytos savo meilės ir milaširdystės atleistų man visus griekus.</i>
		<i>Ir prašau sau užtarimo Ponos Švenčiausios Motinos Dievo ir visų šventų.</i>
	<i>Ir tave, tėve duchaunas, prašau, kad tu mane patiešytumei žodžiu Dievo ir rozgriešytumei mane ta mace, kurių turì nuo pono Dievo duotą ir nuo savo vyresnių paduotą.</i>	

Fazit

Während sich in der reformierten Kirche im Altlitauischen und Polnischen kein Formular für die Privatbeichte und damit auch kein Beichtgebet entwickelte, wurden die lutherischen und katholischen Beichtgebete, die im 16. und 17. Jh. entstanden, auch im 18. und 19. Jh. weitertradiert. Das ursprünglich von Willent aufgenommene, nur indirekt auf Luther zurückgehende Gebet in ViC² wurde im Herzogtum Preußen in der von Daniel Klein bearbeiteten Fassung in KLN_{II} kanonisiert und nicht nur in den zahlreichen Bearbeitungen des Klein'schen Gesangbuches (z. B. in RkG_{II}) wieder aufgenommen, sondern auch im Beichtformular der vier- und zweisprachigen Nachdrucke des *Königsberger Katechismus* KöK¹ (vgl. LB I: S. 95f., Nr. 241–242 und S. 228–232, Nr. 638–651). Noch im 19. und 20. Jh. findet es sich in der Bearbeitung des litauischen lutherischen Gesangbuches von Friedrich Kurschat (z. B. *Pagerintos Giesmju-Knygos* 1891: 684) und kann damit als volkstümlich betrachtet werden.

Das katholische Kurzformular aus DaK, das speziell in ein Beichtformular integriert wurde, fand keinen direkten Fortsetzer. Das erste Kurzformular für die katholische Beichte in Großlitauen findet sich erst wieder in der zweiten Hälfte des 18. Jh. in den Drucken des *Goldenen Altars* bzw. *Geistlichen Altars* (z. B. *Altorius Duchauanas* 1793: 41f.). Andererseits ist die Anfang des 17. Jh. in Samogitien kursierende und

in VIP in einer handschriftlichen Version greifbare Übersetzung der polnischen Langfassung für den Praxiseinsatz im Beichtstuhl aufgrund ihrer Länge eher ungeeignet. Deshalb wurden schon früh gekürzte Fassungen aus diesem Formular hergestellt bzw. übersetzt, wie die in AnK 1605. Kanonisiert wurde schließlich eine gekürzte Gebetsform, die in drei Varianten überliefert wurde: handschriftlich in der Gebetssammlung HeL sowie gedruckt im Anhang des Evangeliars JaE³ 1674 und im Gebetbuch KoR¹ 1681. Dass sich nicht sagen lässt, welche der überlieferten Fassungen der ursprünglichen am nächsten kommt, zeigt, wie verbreitet dieses Gebet in der zweiten Hälfte des 17. Jh. bereits war. Der Gebetsanhang in JaE, dessen Anfang die litauische *Confessio* in JaE³ macht, wurde stetig ausgebaut. Das Beichtgebet bleibt dabei immer ein zentraler Teil dieses Anhangs, ihm wird ab JaE 1731 auch eine polnische Parallelfassung hinzugefügt, die aber nicht direkt aus ihm übersetzt ist. Zur früher bezeugten polnischen handschriftlichen Fassung im Konvolut Kaunas, KTUB hat sie ebenfalls nur eine indirekte Beziehung. Bis ins 19. Jh. wird die gekürzte *Confessio* sowohl in JaE (vgl. LB I: S. 136–144, Nr. 357–398) als auch in KoR (vgl. LB I: S. 182–189, Nr. 490–529) immer wieder nachgedruckt und ist somit sowohl im Bistum Samogitien als auch im Bistum Vilnius verbreitet. Die polnische Langfassung der Cromer-Agende von 1574 legte also letztendlich die Grundlage für fast alle litauischen katholischen Übersetzungen des *Confiteor* bis zum Ende des 19. Jh.

Primärquellen

- Altorius Duchauanas* 1793 = *ALTORIUS DUCHAUNAS ARBA AFIERAWONE KWEPENCIO ALTORIAUS PRIESZMAJESTOTA DIEWA*, [...] METUOSE 1793. WILNIUY Drukarnioy [...] Kunigu Bazylionu.
- AnK = *KATHECHISMAS ABA PAMOKIMAS WIENAM KVRIAMGI KRIKSCZONIVY REYKIAMAS*. [...] išpauftas WILNIVY Drukôrnioty Acadêmios SOCIETATIS IESV, Metûfu vžgimimo Wieþpatés / 1605.
- Breviarium Romanum* 1570 = *BREVIARIVM ROMANVM, EX DECRETO SACROSANCTI Concilii Tridentini refütutum, PII V. PONT[IFICIS] MAX[IMI] IVSSU EDITVM*. [...] ROMAE, MDLXX [1570].
- BrM = [Bretke, Johannes. 1589.] *KOLLECTAS Alba Papalitas Maldas* [...] M. D. LXXXIX.
- Cromer 1574 = [Cromer, Marcin. 1574.] *AGENDA SACRAMENTALIA, AD VSVM DIOECEfis Varmienfis accomodata*. [...] COLONIAE APUD MATERNVM CHOLONVM. M. D. LXXXIII.
- DaK = [Daukša, Mikalojus. 1595.] *KATHECHISMAS ARBA MOKSLAS KIEKWIENAM KRIKSZCZIONII PRIWALVS*. [...] Išpauftas Wilniuiue Metûfë vžgimimo Wieþpaties 1595.
- DzG = [Dzikische Gebete]. Handschriftliche Gebete, eingetragen auf der letzten Seite von Nicolaus de Blonie, *Tractatus facerdotalis de sacrame[n]tis deq[ue] diuis officiis: et eor[um] adminjstrationibus* [...] Imp[re]ffus Arge[n]tine p[er] Marti.iu[m] [sic] flach. Anno do[m]i[n]i M.CCCCC.ij. [1503], datiert 1504–1530; Vilnius, VUB: II 3006 (Unikat).
- Enchiridion 1586 = *ENCHIRIDION* [...] Gedruckt zu Königsperg bey George Ofterbergen Anno M. D. LXXXVI [1586].
- HeL = [Liturgische Texte]. Handschriftliche Gebete und kirchliche Texte, eingetragen auf den letzten Seiten des *RITVALE SACRAMENTORVM, AC ALIARVM ECCLESIE CÆREMONIARVM*, [...] VILNÆ

- Typis Academiae Soc[ietatis]. IESV. Anno D[omini] MDCXLVII [1647]; Helsinki, KKNB: H 798. II.10. (Unikat).
- JaE² = [Jaknavičius, Jonas. 1647.] *EWANGELIE POLSKIE Y LITEWSKIE* [...] w WILNIE. W Drukániey [sic] Akadémiey Soc[ietatis] Iesv Roku / 1647; Kaunas, TUB: C 72772 (Unikat).
- JaE³ = [Jaknavičius, Jonas. 1674.] *EWANGELIE POLSKIE Y LITEWSKIE*. [...] VILNÆ Typis Academicis Soc[ietatis] IESV. 1674.
- JaE⁴ = [Jaknavičius, Jonas. 1679.] *EWANGELIE POLSKIE Y LITEWSKIE*. [...] VILNÆ Typis Academicis Soc[ietatis] IESU 1679.
- JaE⁵ = [Jaknavičius, Jonas. 1690.] *EWANGELIE POLSKIE Y LITEWSKIE*. [...] VILNÆ Typis Academicis Soc[ietatis] IESU. 1690.
- JaE 1731 = [Jaknavičius, Jonas. 1731.] *EWANGELIE POLSKIE Y LITEWSKIE* [...] w WILNIE w Drukárni Akadémickiey Soc[ietatis] IESU, R[oku] Páń[kiiego] 1731.
- KlN_{II} = [Klein, Daniel. 1666.] *Neues / Littaufches / sehr nóhtiges und Seelenerbauliches Gebetbüchlein / [...]* KARALAUZUJE Drukkawojo ir išpáude PRIDRIKIS REUSNERIS, Metúfe KRISTAUS 1666.
- KöK¹ = *D[ocoris] MARTINI LUTHERI CATECHISMUS MINOR GERMANICO-POLONICO-LITHVANICO-LATINUS. Nunc primium in his quatuor linguis editus.* [...] Königsberg / Gedruckt und verlegt durch Friderich Reufnern / 1670.
- KöK³ = *D[ocoris] MARTINI LUTHERI CATECHISMUS MINOR GERMANICO-POLONICO-LITHVANICO-LATINUS. Nunc tertium in his quatuor linguis editus.* [...] Königsberg / Gedruckt und verlegt durch die Reußnerfchen Erben / 1700.
- KoR¹ = [Kossakowski, Georgius. 1681.] *Rożanciusz szwęciasios Maryos Pannos yr saldziausya warda Jezusa [...]*. Wilniuj 1681.
- Ledesma 1600 = [Ledesma, Giacomo. 1600.] *NAVKA CHRZESCIANSKA. Abo Kátechizmik dla dżiatek.* [...] W WKREAKOWIE [sic].
- LVM = Mancel, Georg. 1631a. *Letijch Vade mecum.* [...] Durch GEORGIUM MANCELIUM [...] Gedruckt zu Riga / durch vnd in Verlegung Gerhard Schröders.
- Mancel, Georg. 1631b. *Der kleine Catechismus D. MARTINI LUTHERI,* [...] Gedruckt in der Königlichén Háupt vnd See-Statt Riga in Lieffland / durch vnd in Verlegung Gerhard Schröders.
- Pagerintos Giesmju-Knygos 1891 = [Kurschat, Friedrich. 1891.] *Pagerintos Giesmju-Knygos.* [...] Königsberg, 1891. Hartungfche Zeitungs- und Verlags-Druckerei.
- PeK = [Petkevičius, Merkelis. 1598.] *Polski 5 Litewskim Katechizm Albo Krotkie w iedno mieysce zebranie / [...]* W Wilnie / Drukował Stániflaw Wierzeyfki / Roku 1598.
- Powodowski 1591 = [Powodowski, Hieronim. 1591.] *AGENDA SEV RITVS SACRAMENTORVM ECCLESIASTICORVM,* [...] CRACOVIAE, In Architypographia Regia & Ecclesiastica, [...] Anno Domini, M. D. XCI.
- Rituale Romanum 1614 = *RITVALE ROMANUM PAVLI V. PONT[IFICIS] MAX[IMI] IVSSV EDITVM.* ROMAE Ex Typographia Reuerendæ Cameræ Apoftolicæ. M. DC. XIV [1614].
- RkG_{II} = [Ricovius, Jonas. 1685.] *Neues Littaufches / Sehr nóhtiges und Seelen=erbauliches GEBETBUCHLEIN / [...]* KARALAUZUJE, PRIDERIKIO REUSNERO / palikta Naðle / 1685.
- ViC² = [Willent, Bartholomäus. 1579.] *ENCHIRIDION Catechismas maðas / dæl pafpalitu Plebonu ir Koznadiju / Wokijchku lieþuwiu parafchits per Daktara Martina Luthera.* [...] Íchspaufas Karalauzczui per Iurgi Ofterbergera / Metu Diewa M. D. LXXIX. [1579].
- ViE = [Willent, Bartholomäus. 1579.] *Euangelias bei Epistolas / [...]*. Íchspaufas Karalauzczui per Iurgi Ofterbergera / Metu M. D. LXXIX.
- VIP = *Powbedna Spawiednes.* Handschriftliche Zusätze in Vilnius, VUB, L_R 1386, fol. K4 (Unikat).
- VIR¹₃ = *RITVALE SACRAMENTORVM AC ALIARVM ECCLESIAE CÆREMONIARVM,* [...] VILNÆ Typis Academiae Soc[ietatis] IESV. Anno D[omini] MDCXLVII [1647]; Helsinki, KKNB: H 798. II.10.

- VIR¹₄ = *RITVALE SACRAMENTORVM AC ALIARVM ECCLESIE CÆREMONIARVM*, [...] *VILNÆ Typis Acad[emiæ] Soc[ietatis] IESV A[nno] D[omini] MDCXLVIII* [1648]; Kaunas, TUB: C72772.
- VrL = [Liturgische Texte aus Varniai]. Handschriftliche Gebete und kirchliche Texte im dritten Teil des Konvolutes aus *RITVALE SACRAMENTORVM* [...] *Vilnæ Typis Academicis Societatis IESU Anno Domini. 1701* und *EWANIELIE POLSKIE Y LITEWSKIE* [...] *W WILNIE W Drukarni Akademickiej Soc[ietatis] IESU, Roku Pańkiego 1705*, datiert zwischen 1681 und 1705, S. 44–49, 53–55; Vilnius, VUB: L_R 881–882 (Unikat).
- ZeC = [Sengstock, Lazarus. 1612.] *ENCHIRIDION Catechifmas Maßas / dæl pafpalitu Plebonn* [sic] *ir Koźnadiju / Wokifchku ließuwiiu parafchits / per D[aktara] Martina Luthera*. [...] *Ichpauftas per Iona Fabričiu / Metu M. DC. XII* [Königsberg].

Literatur

- ALEW = Hock, Wolfgang. 2015. *Alllitauesches etymologisches Wörterbuch*. Hamburg: baar (aktualisierte Onlinefassung: <https://alew.hu-berlin.de>).
- ALKT = Feulner, Anna Helene; Hock, Wolfgang (edd.). In Vorbereitung. *Die alllitaueschen Kleintexte*.
- ALQ = Feulner, Anna Helene; Henrik Hornecker. In Vorbereitung. *Alllitauesches Quellenverzeichnis*.
- Asmussen, Jes P., Isnard W. Frank, Ernst Bezzel, Helmut Obst, Manfred Mezger. 1980. Beichte. *Theologische Realenzyklopädie* 5. *Autokephalie – Biandrata*. hrsg. von Gerhard Müller et al. Berlin et al.: De Gruyter, 411–439.
- Augstkalns, Alvilis. 1933. Jauns vecleišu teksts. *Archivum Philologicum* 4, 108–122.
- Bechtel, Fritz. 1882. *Bartholomäus Willent's litauische Uebersetzung des Luther'schen Enchiridions und der Episteln und Evangelien, nebst den Varianten der von Lazarus Sengstock besorgten Ausgabe dieser Schriften*. Göttingen: Peppmüller. (Litauische und Lettische Drucke des 16. Jahrhunderts, 3).
- Bürki, Bruno. 2000. Schuldbekentnis. *Lexikon für Theologie und Kirche* 9. *San – Thomas*, 3., völlig neu bearb. Aufl. Hrsg. von Walter Kasper et al.. Freiburg i. Br.: Herder, 284f.
- Chodyński, Stanisław. 1900. Rytuály polskie. *Encyklopedia kościelna* 24. *Rytuał – Seleucja*. Warszawa: Franciszek Czerwiński, 1–38.
- Górska, Liliana. 2009. Das frühneuzeitliche Pestpredigeramt. *Barok: historia, literatura, sztuka* 16(1), 127–147.
- Jungmann, Josef Andreas. 1959. Confiteor. *Lexikon für Theologie und Kirche* 3. *Colet – Faistenberger*. 2., völlig neu bearb. Aufl. Hrsg. von Josef Höfer und Karl Rahner. Freiburg i. Br.: Herder, 37.
- Kössing, Friedrich. 1884. Confiteor. *Wetzer und Welte's Kirchenlexikon* 3. *Centus – Dugnet*. 2. neu bearb. Aufl. Hrsg. von Joseph Hergenröther und Franz Kaulen. Freiburg i. Br.: Herder, 882–885.
- LB I = *Lietuvos TSR bibliografija. Serija A: Knygos lietuvių kalba*. T. 1: 1547–1861. Vilnius: Mintis. 1969. *Liturginis maldynas 2021 = Liturginis maldynas*. pataisyta 10 laida. Vilnius: Katalikų pasaulio leidiniai, 2021.
- Lučinskienė, Milda. 2005. *Jono Jaknavičius 1647 metų Ewangelie polskie y litewskie*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas. (Bibliotheca Archivi Lithuanici, 6).
- Meyer, Hans Bernhard. 1993. Apologien. *Lexikon für Theologie und Kirche* 1. *A – Barcelona*, 3., völlig neu bearb. Aufl. Hrsg. von Walter Kasper et al.. Freiburg i. Br.: Herder, 847.
- Rahner, Karl, Wolfgang Böhme, Bernhard Häring. 1958. Buß-Sakrament. *Lexikon für Theologie und Kirche* 2. *Barontus – Cölestiner*. 2., völlig neu bearb. Aufl. Hrsg. von Josef Höfer und Karl Rahner. Freiburg i. Br.: Herder, 826–842.
- Sittig, Ernst. 1929. *Der polnische Katechismus des Ledezma und die litauischen Katechismen des Daugßa und des Anonymus vom Jahre 1605. Nach den Krakauer Originalen und Wolters Neudruck interlinear herausgegeben*. Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht.
- WA 8 = *D[octo]r Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe* 8. Weimar: Hermann Böhlau, 1889.

WA 10/3 = *D[oc]tor Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe* 10. Dritte Abteilung. Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger, 1905.

WA 30/1 = *D[oc]tor Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe* 30. Erste Abteilung. Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger, 1910.

Zinkevičius, Zigmās. 1974. Reikšmingas žemaitiškas rankraštinis tekstas. *Lietuvių Kalbotyros Klausimai* 15, 171–194.

Felix Thies
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin, Deutschland
thiesfel@hu-berlin.de

Markus Falk
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin, Deutschland
markus.falk.1@hu-berlin.de

KOPSAVILKUMS

GRĒKSŪDZES LŪGŠANU ATTĪSTĪBA LIETUVIEŠU VALODĀ 16. UN 17. GADSIMTĀ

Felix Thies, Markus Falk

Senajos lietuviešu valodas avotos ir atrodamas vairākas luterāņu un katoļu grēksūdzes lūgšanas. To tradīcija aizsākās 16. gadsimtā, jo lūgšanas bija obligāta Svētās Komūnijas sagatavošanās sastāvdaļa gan katoļiem, gan luterāņiem. Šīs lūgšanas tieši vai netieši balstās uz latīņu *Confiteor* 'Es atzīstu', taču drīz tika papildinātas ar populāriem pielikumiem. Luterāņu grēksūdzes lūgšana atšķiras no katoļu versijas ar to, ka tajā nav pieminēta Jaunava Marija un netiek piesaukti svētie.

Senākā lietuviešu grēksūdzes lūgšana ir iespiesta Baltramiejus Vilenta tulkotajā Mārtiņa Lutera *Mazā katehisma* izdevumā, lai gan tas nav Lutera teksta tiešs tulkojums. Daniels Kleins šo lūgšanu pārstrādāja un iekļāva savā dziesmu un lūgšanu grāmatā 1666. gadā. Šī versija tika kanonizēta Mazajā Lietuvā un atkārtoti izdota vēlākajos Kleina dziesmu grāmatas un Kēnigsbergas katehisma izdevumos (pirmais izdevums 1670. gadā) līdz pat 19. gadsimta beigām.

Katoļu grēksūdzes lūgšanas iedalāmas īsajās un garajās versijās. Īsās, piemēram, Mikaloja Daukšas katehismā (1595), ir tieši integrētas grēksūdzes rituālā. Lietuviešu lūgšanas garās versijas balstās uz poļu garo versiju Marcina Kromera sastādītajā *Agenda* (1574), kurā kanoniskais latīņu teksts papildināts ar vairākiem tautas dievbijības elementiem, piemēram, septiņiem nāves grēkiem un piecām maņām. Dažādos lietuviešu izdevumos šī poļu garā versija ir tulkota vai saīsināta, piemēram, anonīmajā Jākoba Ledesmas katehisma tulkojumā (1605).

Kanonizētā katoļu grēksūdzes lūgšana ir sastopama trīs neatkarīgās versijās: ierakstos rituālu krājumā *Rituale sacramentorum* (1647) Helsinkos, Jona Jakņaviča evaņģēliju krājuma trešajā izdevumā (1674) un Jurģa Kosakovska katoļu lūgšanu grāmatā (1681). Ir pierādīts, ka šī kanonizētā versija netika izmantota tikai grēksūdzes laikā, bet kļuva arī par kopēju lūgšanu daļu Žemaitijas un Viļņas diecēzēs. Tā ievietota daudzos Jakņaviča evaņģēliju krājuma un Kosakovska lūgšanu grāmatas pārizdevumos 18. un 19. gadsimtā.

Tādējādi 16. un 17. gadsimta lietuviešu tulkojumi izveidoja pamatu lietuviešu luterāņu un katoļu grēksūdzes lūgšanām līdz pat 20. gadsimta sākumam.

SUMMARY

THE DEVELOPEMENT OF CONFESSIONAL PRAYERS IN OLD LITHUANIAN IN THE 16th AND 17th C.

Felix Thies, Markus Falk

In the Old Lithuanian sources, several Lutheran and Catholic confessional prayers are attested. Their tradition begins in the 16th c., as they were an obligatory part of the preparation for Holy Communion in Catholicism as well as in Lutheranism, which was of great importance early on. They are based directly or indirectly on the Latin *Confiteor* 'I confess ...', but were soon supplemented by popular additions. The Lutheran confessional prayer is distinguished from the Catholic by the absence of the invocation of the Virgin Mary and the saints. The earliest Lithuanian confessional prayer is printed in Baltramiejus Vilentas' translation of Luther's *Small Catechism*, although it is not a direct translation of Luther's text. Daniel Klein reworked this prayer and included it in his hymnal and prayer book from 1666. This version was canonized in Lithuania Minor and reprinted in the later editions of Klein's Hymnal and the *Königsberg Catechism* (first printing 1670) until the end of the 19th c.

The Catholic confessional prayers can be subclassified into short and long versions. The short ones, like in Daukša's catechism from 1595, are directly integrated into the rite of confession. The Old Lithuanian long versions are based on the Polish long version in the *Agenda* of Marcin Cromer from 1574, which expands the canonized Latin text with additions from popular piety like the seven mortal sins and the five senses. Various Old Lithuanian versions translate this Polish long version or are abridged from it, e. g. in the Ledesma catechism of an anonymous author from 1605. The Catholic text that became established is attested in three independent versions: in a handwritten collection of prayers in a ritual book in Helsinki from 1647, in the third printing of Jaknavičius' gospel book from 1674 and in the Catholic prayer book of Kossakowski from 1681. It can be shown that this canonized version was not used exclusively during confession, but also found its way into the common prayer property of the dioceses of Samogitia and Vilnius, being constantly passed on in many reprints of Jaknavičius' gospel book and Kossakowski's prayer book in the 18th and 19th c.

Thus, the Old Lithuanian translations of the 16th and 17th c. laid the foundation for the Lutheran and Catholic Lithuanian confessional prayers until the beginning of the 20th c.

© Latvijas Universitāte, 2024

Raksts publicēts brīvpieejā saskaņā ar Creative Commons Attiecinājuma-Nekomerciāls 4.0 Starptautisko licenci (CC BY-NC 4.0)

This is an open access article licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY-NC 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>)